

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

75 (14.2.1912) Mittagausgabe

Expedition:
Post- und Vorkasse-Edel
nachst Kaiserstr. u. Marktpl.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog

Berliner Bureau:
Berlin W. Rathhäufigstr. 12.

Anlage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Notationsmaschinen.

Das Reichstagskarussell.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 13. Febr. Seit einer Woche bemüht sich der Reichstag nicht etwa zu arbeiten, sondern zunächst erst einmal die notwendige Grundlage für die Arbeit zu schaffen.

Als das Witzesal ist auf zwei Ursachen zurückzuführen: auf die Weigerung der Rechten, mit einem Sozialdemokraten im Präsidium zu sitzen und auf die Weigerung der Nationalliberalen, mit zwei Vertretern der Linken und ohne einen solchen der Rechten das Präsidium zu übernehmen.

Das wäre ja schließlich zu ertragen, wenn wenigstens der Sache damit gedient wäre. Das ist aber nicht der Fall.

dium bilden, das bis auf weiteres die Geschäfte führen wird. Im Reich draußen wird man in den breiten Massen des Volkes dann aber nicht nach denen fragen, die nicht im Präsidium vertreten sind, sondern einstweilen nur feststellen, daß es auch so geht.

Der einfache Mann, der um Fraktionstaktik sich zu kümmern nicht die Zeit hat, wird sich das merken und noch geneigter sein, in der Sozialdemokratie nicht nur die grundtützende Partei der Reichsregierung zu sehen.

So bleibt, wie gesagt, den Fortschrittler und der Sozialdemokratie nichts übrig, als die Beute unter sich zu verteilen, wenn sich das Karussell unterdessen nicht wieder dreht. Es verlaunet, daß die Regierung sich eifrig bemüht, die Rechte zur Aufgabe ihrer Taktik zu bewegen.

Eine Veränderung der Haltung des Zentrums wäre, abgesehen von der taktischen Frage, nur möglich, wenn, wie verlautet, Herr Scheidemann zurückträte. Aber dazu wird es kaum kommen.

Die Haltung der badisch. Nationalliberalen.
Karlsruhe, 14. Febr. Der Jungliberale Verein Karlsruhe hat der Nationalliberalen Fraktion der 2. Bad. Kammer nachstehende Resolution zugehen lassen, die am gestrigen Abend gefaßt wurde:

Frage der Präsidentenwahl im Reichstage aufs Herzlichste und verhängert, Mann für Mann hinter dieser Auffassung zu stehen!

Berlin, 14. Febr. (Privattelegr.) Zu dem Protest der badischen Nationalliberalen gegen das Verhalten der Reichstagsfraktion in der Präsidentschaftsfrage bemerkt die rechtsnationalliberale „Tägliche Rundschau“, die auf dem entgegengesetzten Standpunkt steht: „Die badischen Nationalliberalen beweisen damit, daß sie es doch nicht verstehen, zwischen ihrer badischen Landespolitik und der Politik der Nationalliberalen im Reich eine scharfe Trennung und entschiedenen Strich zu ziehen.“

Die neue Aera in Bayern.

Karlsruhe, 13. Febr. Von unserem Münchener Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Herr von Hertling hat also nun sein neues Kabinett glücklich beisammen. Mit Ausnahme des Kriegsministers Graf Horn, der indes auch bald aus Gesundheitsrücksichten ausgeschieden und durch den kommandierenden General des 3. bayerischen Armeekorps, Herrn. Arch. von Kressenhein, ersetzt werden soll, gehört ihm keiner der alten Minister an.

So gehen stolz und ohne den Raeden zu beugen davon die Herren von Frauendorfer, von Waff, von Miltner und von Brettreich. Von ihnen am meisten hervorgetreten war Herr von Frauendorfer, der Verkehrsminister. Er hat sich um die Modernisierung und Verbesserung des bayerischen Staatsbahnbetriebes große Verdienste erworben.

Fast ebenso verhält wie er war dem Zentrum der Finanzminister von Waff, einmal als Protestant und dann, weil er sich bei der Steuerreform den Wünschen des Zentrums nicht hatte fügen wollen, wenn er auch schließlich nachgeben mußte.

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreher.

(37. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Frau Oberleutnant Mahe brachte das Gespräch auf die Firma Katenius; mehr aus Neugierde als aus Sp. apatise für die kaufmännische Welt. Sie konnte nicht begreifen, daß ein Mensch wie Egon, der mit ganzer Seele Offizier gewesen war, sich in diese neuen Verhältnisse hatte finden können.

„In solchen Geschäft sind doch auch Hausdiener, nicht wahr? Kommen Sie denn mit all diesen Leuten in Berührung?“ fragte sie.

„Herrgott, wie groß ist dein Tiergarten,“ raunte Kremsti senior Hauptmann Tormälens zu. Und laut wandte er sich der Geschwägigen zu: „Hat er ja auch. Statt der Wände sind aber Gänge vorhanden. Ueber solche Dinge, verehrte Frau Mahe, sind Sie anscheinend schlecht unterrichtet.“

„Bewegt sich denn das Fräulein so ganz frei im Geschäft... so unter all den Angestellten? Sie ist doch die Tochter vom Chef.“

Fräulein Eva Katenius, die vormittags am Rulk sihe und nachmittags als Dame ihre Einkäufe in den großen Geschäftshäusern machte.

Egon beobachtete Tormälens scharf. Dieser jedoch hörte wie teilnahmslos zu und lächelte noch immer in seinem Kaffee; allerdings war ihm ein leiser Ruck durch den Körper gegangen; aber das konnten die anderen ja nicht merken.

„Na ja,“ meinte Frau Mahe etwas spöttlich, „das ist ja wohl so ganz modern, wenn die jungen Mädchen treiben können, was sie wollen. Auch ohne die Mama so ganz Berlin zu durchfahren und allein die Geschäfte zu besuchen.“

„Sie hat ja keine Mama mehr, liebe Wanda,“ warf Frau Kremsti ein.

Frau Mahe schwieg darüber. „Kann sich denn solch ein großer Kaufmann nicht eine andere zum Stenographieren nehmen, als gerade seine Tochter?“

„Das kann er schon, aber er will es nicht, und sie will es auch nicht,“ warf Egon ein. „Denn die reizende junge Dame steht auf dem vernünftigen Standpunkt, daß niemand ihrem Papa besser dienen könne, als sie.“

Tormälens Kaffeetasse nippte ein wenig, denn das Wort „reizende“ aus diesem Munde empfand er beinahe als ungehörig. Um seine Empfindung aber zu dämpfen, nahm er rasch einen Schluck aus der Tasse.

„Reizende junge Dame?“ wiederholte Frau Oberleutnant mit Betonung. „Die haben Sie sich wohl schon ordentlich angeeignet, Egon?“

Egon nickte ledigend. „Mit Vergnügen.“

Tormälens fuhr noch dem Kaffeegenuß mit dem Finger über die Lippen und strich dann ein wenig seinen Schnurrbart. Ein rascher Blick, sah ausleuchtend, schoß auf Egon Kremsti; dann bewahrte sein Gesicht wieder die alte Ruhe.

„Bewegt sich denn das Fräulein so ganz frei im Ge-“

„Das glaube ich schon, Sie sind doch eben mehr als die andern.“

„Ach was,“ fuhr nun der Oberleutnant dazwischen, dem diese Einfältigkeit über das erlaubte Maß ging. „Was heißt mehr sein, gar nichts ist er dort vorläufig. Ein Nichts, weniger als nichts, ein Plakausfüller.“

„Sie denken ja sehr schön von Ihrem Sohn,“ meinte sich Frau Mahe entrüstet.

Hauptmann Tormälens jedoch lächelte, lächelte bezeichnend; so wie man lächelt, wenn man eine Zustimmung ohne Worte geben will. Und diesmal wurde Egon, der das sah und fühlte, rot, und während er seinen Kopf hob, ging sein Blick herausfordernd zu dem andern. Und die Worte des Vaters, über die er sonst gelacht hätte, trankten ihn in Gegenwart Tormälens, und um so mehr, als nun auch die beiden Kadetten so unvorsichtig waren, ihre Grimassen darüber zu schneiden.

Egon Kremsti machte zu seinem Vater einen hofflichen Kopfnicker. „Ich werde mich bemühen, lieber Papa, aus die-

er legt doch offenbar Wert darauf, daß sein guter Name nicht mit einem Zentrumsministerium in Verbindung gebracht wird. So ging auch er. Warum der Minister des Innern, von Bretsch, der sich politisch nie festgelegt hat, nicht im Amt blieb, ist einwillen nicht klar. Vielleicht hielt auch er auf Reinlichkeit und wollte nicht mit den Siegern partizipieren. Diesen Entschluß förderte dann wohl die Erkenntnis, daß es einer der einflussreichsten Zentrumsgrößen, der Reichsrat Febr. von Soden, gerade auf seinen Posten abgesehen hatte.

Und damit sind wir bei den neuen Männern. Febr. von Soden, übrigens selbst ein tüchtiger und praktischer Landwirt, gibt dem Ministerium von Hertling, wenn es möglich wäre, eine noch schärfere flexible Note. Er ist bisher der Wortführer des Zentrums im Reichsrat gewesen und gilt als der Vertrauensmann des Prinzen Ludwig. Er wird es sich besonders angelegen sein lassen, die innere Verwaltung, so weit noch nötig, lückenlos in Zentrums Hände zu bringen. Damit kann er der Zentrumshegemonie, auch wenn das neue Ministerium nicht lange Bestand halten sollte, ein neues, sicheres Fundament verschaffen. Der gleichen Aufgabe wird sich der neue Verkehrsminister von Seidelin, ebenfalls ein erklärter Parteigänger des Zentrums, im Bereich der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverwaltung unterziehen. Mit allen Mitteln wird er namentlich die unteren Beamten und Bediensteten von sozialdemokratischen Organisationen fernhalten und in die Zentrumsverbände hineinzuzwingen versuchen. Daß es hierbei zu schweren Krisen kommen muß, liegt auf der Hand. Der neue Finanzminister von Breunig hat, ebenso wie der neue Kultusminister von Knilling, mehr Beamtencharakter. Jedenfalls aber haben auch sie noch nie gegen das Zentrum gesündigt, was selbst der fromme Herr von Wehner gelegentlich zu tun sich genötigt gesehen hatte, und was auch ihm jetzt den Hals gebrochen hat, trotz seiner sonst nicht unerheblichen Habenssaldos im Hauptbuch des Zentrums.

Der neue Justizminister von Thelemann ist der einzige Protestant im neuen Kabinett. Seine Zugehörigkeit soll offenbar den Vorwurf konfessioneller Gefährlichkeit entkräften. Er ist ein hervorragender Jurist, ebenso wie sein Vorgänger persona grata beim Prinzregenten und galt bisher keineswegs als ein Zentrumsfreund. Nicht unmöglich ist, daß er, da Herr von Wittner sich nicht halten ließ, nun der besondere Vertrauensmann des Prinzregenten in dem diesem vom Zentrum aufgedrungenen Kabinett sein soll. Seine Stellung wird unter solchen Umständen keine leichte sein.

Und nun können die siegreichen Zentrumsabgeordneten wieder in München einziehen. Alle Steine ihres Anstoches sind beseitigt. Die Bahn für die reine, absolute Zentrumshegemonie ist frei. Daß sie dem Lande die Ruhe nicht bringen wird, das werden bald die ersten heftigen Debatten im neuen Landtage lehren.

(Telegramm.)

11. (München, 14. Febr. (Privattelek.). Der letzte Mann aus dem Ministerium Podewils, der für das Kabinett des Herrn von Hertling noch geblieben war, wird nun ebenfalls ausbleiben. Der Rücktritt des Kriegsministers, Grafen Horn, wird für heute erwartet. Er wird heute vom Prinzregenten empfangen werden und man vermutet, daß er in seiner Audienz sein Abschiedsgesuch bewilligt erhalten wird.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 14. Febr. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer erledigte in ihrer gestrigen Nachmittags-Sitzung den Gesetzentwurf über die Aufhebung der Beamtenwitwenkassen. Das Gesetz bezweckt die Aufhebung dieser Kasse und die Übertragung der Verwaltungsgeschäfte derselben an das Finanzministerium. Es bildet einen Teil der Maßnahmen zur Vereinfachung und Verebilligung der Staatsverwaltung und bringt eine jährliche Ersparnis von 12 500 M. Außerdem wird das Verwaltungsgebäude der Beamtenwitwenkasse zur Verwendung für die Domänenverwaltung frei. Der Gesetzentwurf wurde angenommen.

Karlsruhe, 14. Febr. In der gestrigen Sitzung der Kommission für Eisenbahnen und Straßen wurde der Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg vom 12. Dezember 1908 über die Herstellung von Eisenbahnverbindungen von Weissenbach über Schönmünzach nach Koflerreidenbach und von Bretten über Knittlingen und Derdingen nach Kürnbach nebst Nachtragsvereinbarungen zu diesem Vertrag vom 15. Dezember 1910 beraten. Der Berichterstatter ist Abg. Goehring (natlib.). Der Antrag auf Zustimmung wurde einstimmig angenommen. Weiter gelangte die Petition der Gemeinde Reichenbach um Eröffnung eines Fußgängersteiges beim Bahnhof Redargerach zur Beratung. Die Kommission beschloß mit allen gegen eine Stimme Uebergang zur Tagesordnung.

Karlsruhe, 14. Febr. Der Zweiten Kammer gingen gestern Petitionen zu: des Gemeinderats Gröningen um Eröffnung einer Bahnsteigshalle daselbst; der beteiligten Gemeinden und Interessenten um Erbauung einer Bollbahn von Engen über Nach-Egelingen-Dörflingen nach Nenzingen; des Verbandes badischer Gewerbeschulmänner, die Vorbildung der Gewerbelehrer betr.; des Vereins der Zeichner der groß. bad. Staatseisenbahnen um Verbesserung der Anstellungen- und Beförderungsverhältnisse dieser Beamten; des bad. Fortschrittsbeamten-Vereins, die Regelung der Gehalte, der Pensions-

sem Nichts mit deiner gütigen Erlaubnis allmählich herauszuschlüpfen, um dir bei deiner täglichen Inspektion nicht mehr Konkurrenz zu machen. Im übrigen ist Herr Kafeniuss über mich bereits ganz anderer Meinung."

Lormalens Lächeln verslog. Er blinnte auf, denn da vernahm er etwas, worüber er von Eva noch nicht unterrichtet war. Das hörte sich ja gerade so an, als würde dieser junge, insam abgetane Herr dort draußen besonders bevorzugt.

"Neht, mein Junge, daß du dir die Flügel nicht beschneiden läßt," ermunterte Frau Krenski ihren Sohn und blinnte mit einem leisen Kopfschütteln ihren Mann mißbilligend an. Und sie fügte hinzu: „Du machst aber ein bißchen zuviel aus der jungen Dame. Schließlich ist sie doch keine Prinzessin, die dir die Ehre gibt.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Febr. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Das einmalige Gastspiel des Elässischen Theaters am Montag den 19. Februar, wird die Theaterbesucher wieder mit einer Dichtung seines Gründers und Dichters Gustav Stoskopf, des trefflichen Schilderers von Land und Leuten des schönen Elsaß, bekannt machen. Alle seine Werke, die hier aufgeführt worden sind, wie „Der Herr Maire“, „Der Kandidat“, „Der Pariser Reiz“, „Der Hof-Ferant“ und „E Démonstration“, wurden mit sichtlichem Wohlgefallen aufgenommen und lösten bei der flotten Darstellunge reichen Beifall aus. Auch „Der verbotene Johne“, eine echte Dorfgeschichte mit dem Hintergrund dörfliger Intrigen und des Nationalitätenhabers, wird am kommenden Montag wieder dem in Fastnachtsstimmung im Hoftheater versammelten Publikum einige frohe Stunden bereiten.

Freiburg, 13. Febr. Am Samstag fand, lt. „Freib. Ztg.“, in der neuen Universität die konstituierende Versammlung der Freiburger Wissenschaftlichen Gesellschaft statt. Der von Erzellenz Bierlin aus Karlsruhe erlassenen Einladung waren 61 Herren aus allen Teilen des badischen Landes gefolgt. In das Auditorium wurden von der Mitgliederversammlung die Herren Wirtl. Geh. Rat Bierlin

und Hinterbliebenenversorgungsverhältnisse der Gemeindevorwähler betr.; des Vorstandes des Vereins badischer Viehhändler dahin, daß die Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., mit mehr Rücksicht auf Handel und Landwirtschaft gehandhabt wird; Beitritt des Stadtrats Offenburg zu der Petition des Vereins selbständiger Kaufleute von Offenburg in Betreff des Bauplages des neu zu errichtenden Landgerichtsgebäudes daselbst; der Gemeinden Lausheim, Blumegg u. a. um Eröffnung einer Güterstelle bei der Station „Im Weiler“.

Aus der Budgetkommission.

Karlsruhe, 14. Febr. Die Budgetkommission der 2. Kammer erledigte in ihrer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung zunächst das Budget des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten. Die Sozialdemokraten lehnten die Anforderungen für Orden und Medaillen ab. Seitens des Berichterstatters wurde für das nächste Jahr die Aufhebung der Münchner Gesandtschaft beantragt. Der Staatsminister ersuchte, diesen Antrag abzulehnen. Das Zentrum erklärte sich für die Beibehaltung der Münchner Gesandtschaft. Die Nationalliberalen, Fortschrittler und Sozialdemokraten stimmten für den Antrag des Berichterstatters, der mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen wurde. Im übrigen fanden die Anforderungen des Budgets Genehmigung.

Darnach wurde der Gesetzentwurf betr. Verringerung der Wandergewerbesteuer beraten. Das Gesetz bezweckt eine höhere Besteuerung der Wandrerlager und gleichzeitigen Schutz der einheimischen Geschäfte. Die Mindeststeuer beträgt bei einem Warenwerte bis zu 4000 M. 60 M. und steigt dann bei einem Warenwerte von 4-8000 M. auf 90 M., von 8-12 000 M. auf 150 M., von 12-16 000 M. auf 210 M. usw. Bisher waren die Steuerstufen auf je 10 000 M. festgesetzt. Die Differenzierung der Steuer nach der Größe der Orte kommt in Wegfall. Die Nationalliberalen beantragten, den Steuerfuß bei einem Warenwert bis zu 4000 M. auf 200 M., bei einem solchen von 4-8000 M. auf 300 M. und bei der folgenden Steigerung des Warenwertes um je 4000 M. eine Steigerung der Steuer um 100 M. eintreten zu lassen. Die Regierung sprach sich gegen diesen Antrag aus. Ein Redner der sozialdemokratischen Partei wendete sich gegen den Gesetzentwurf, weil er den beabsichtigten Zweck nicht erreiche, so wenig wie das bisherige Gesetz. Schließlich würden nur den Konumenten weitere Lasten aufgebürdet. Das Zentrum und die Konservereien erklärten sich mit einer Erhöhung der Steuerfüße einverstanden. Ein Zentrumsantrag forderte eine Staffelung von 2000 zu 2000 M. Die Regierung erklärte sich mit einer Erhöhung der Steuerfüße von 60 auf 80 M., von 80 auf 150 M. und bei höheren Warenwerten bis zu 4000 M. um 100 M. mehr einverstanden. Die Abstimmung wurde vertagt.

Die Kommission trat sodann in eine Beratung der Anträge auf Bewilligung einer Teuerungszulage ein. Die Regierung erklärte, daß sie außerordentliche Maßnahmen nicht für notwendig halte. Man dürfe auch nicht vergessen, daß die Beamten nicht allein die Teuerung zu verspüren hätten. Die Kosten einer Teuerungszulage seien, selbst wenn man diese auf nur 50 M. und nur für die Arbeiter und die Beamten mit einem Gehalt bis zu 3000 M. gewähre, sehr hohe; sie würden nahezu 3 Millionen betragen. Eine solche Summe ließe der Regierung nicht zur Verfügung. Der sozialdemokratische Antrag würde bei einer Teuerungszulage von nur 50 M. nahezu 3 Millionen Kosten verursachen. Bezüglich der Arbeiter erklärte sich die Regierung bereit, eine Erhöhung der Löhne eintreten zu lassen. Eine entsprechende Nachtragsforderung werde gestellt werden. Für die Erhöhung der Löhne der Eisenbahnarbeiter seien 700 000 M. vorgelesen, wobei man vor allem an eine Erhöhung der Anfangslöhne denke.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. (Priv.) Durch kaiserliche Verordnung ist bestimmt worden, daß Militär-Intendanturbaufsekretäre, Militärbauaufsekretäre und Militärbauregistratoren künftig der Titel „Ober-Militär-Intendanturbaufsekretär“, oder „Ober-Militärbauaufsekretär“, oder „Ober-Militärbauregistrator“ verliehen werden kann. Die Beförderung kann erfolgen bei der ersten für zwei Drittel der Etatsstellen mindestens aber nach einer Dienstzeit von mehr als 10 Jahren; für Militärbaufsekretäre ein Drittel der Etatsstellen mindestens nach einer Dienstzeit von 15 Jahren seit der etatsmäßigen Anstellung. Mit der Verleihung des Titels sind höhere Gehaltsverhältnisse nicht verbunden.

Eine Interpellation über die Reichstagswahltermine.

Dresden, 13. Febr. (Tel.) Die zweite sächsische Kammer verhandelte heute über folgende fortschrittliche Interpellation: Kennt

(Karlsruhe), Dr. Gaß, Kommerzienrat Kauffmann-Febr, Geh. Hofrat Thurneisen, de Weerth, Oberbürgermeister Dr. Winterer (Freiburg) und den Fakultäten die Herren Prof. Braig (theologische Fakultät), Geh. Rat Penel (rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät), Geh. Hofrat Wöhrle (medizinische Fakultät), Geh. Hofrat Reigenstein (philosophische Fakultät) und Geh. Rat Himstedt (naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät) gewählt. Das Vermögen der Gesellschaft, aus dessen Zinsen gemäß § 1 der Satzungen „wissenschaftliche Bestrebungen jeder Art an der Universität Freiburg i. B.“ gefördert werden sollen, beträgt laut Rechnungsabluß vom 1. Januar d. J. rund 525 000 Mark. Die wissenschaftliche Gesellschaft wird in jedem Jahre eine Festigung veranstalten; erstmals wird eine solche im Herbst d. J. zu Anfang des Wintersemesters stattfinden.

hd Freiburg, 13. Febr. (Tel.) Die am hiesigen deutschen Theater tätige 18jährige Schauspielerin Emilie Endes verübte im Vorort Kuel auf offener Straße Selbstmord, indem sie sich eine Kugel in den Kopf schoß. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Febr. In der letzten Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins hielt Herr Prof. Dr. Leimüller einen Vortrag über: „Die erste Ueberlandzentrale mit 110 000 Volt Spannung.“ Der Vortragende hob aus der Geschichte der Energieübertragung zwei Daten als besonders wichtig hervor: Zuerst das Jahr 1881 in dem Lord Kelvin durch einen Vortrag „Ueber die in der Natur vorhandenen und für den Menschen zur Gewinnung mechanischer Arbeit verwertbaren Energiequellen“ die Aufmerksamkeit darauf lenkte, daß die Elektrotechnik berufen sei, die Wasserkräfte für die menschliche Kultur dienbar zu machen; sie sollte die Energie der Wasserfälle aus den unwegsamen Gebirgen in die Ebene und in die Städte leiten, wo sie, die Kohle ersetzend, ausgebeutet werden könne. Damit würde eine neue Zeit für die Energiegewinnung und für die Kultur überhaupt anbrechen. Das zweite Datum fällt in das Jahr 1891, wo durch die Kaiserin-Franziska Kraftübertragung zum ersten Male an einem Beispiele gezeigt wurde, daß der von Kelvin ausgesprochene Gedanke im großen Maße praktisch wirklich durchführbar sei. Von jener Zeit an beginnt die elektrische Hochspannungstechnik sich zu entwickeln.

und billigt die Regierung die Gründe, die bestimmend gewesen sind die Reichstagswahl für den 23. Wahlkreis Plauen auf einen späteren Tag als für die übrigen sächsischen Wahlkreise anzuberaumen.

Der Abg. Strodauf wies darauf hin, daß in Plauen von konservativer Seite ein Druck auf die Fortschrittler ausgeübt worden sei um diese zu veranlassen, in den übrigen sächsischen Wahlkreisen für den konservativen Kandidaten einzutreten.

Staatsminister Graf Balthus von Eckardt erklärte, daß Ministerium des Innern habe die Wahlkommission angewiesen, die Stichwahl auf Samstag, den 20. Januar, anzuberaumen, außer wenn besondere Umstände die Wahl eines anderen Tages angezeigt erscheinen ließen. Der Wahlkommissar habe in seinem Bericht an das Ministerium auf die große Ausdehnung des Wahlkreises hingewiesen die ihn hinderte, die Wahlunterlagen rechtzeitig in die Hände der Wahlvorsteher gelangen zu lassen. Einen anderen wesentlichen Grund habe der Wahlkommissar in dem Umstand erblickt, daß am Samstag in Plauen Wochenmarkt und Börse stattfindet. Das Ministerium findet keine Veranlassung, die Maßnahmen des Wahlkommissars zu mißbilligen. Mit der Anregung des Interpellanten, den Bundesrat zu veranlassen, den Stichwahltermin einheitlich festzusetzen, würde die sächsische Regierung wohl kaum einen Erfolg erzielen.

Frankreich.

Die Flottenfrage vor der Deputiertenkammer.

Paris, 13. Febr. (Tel.) Die Deputiertenkammer fuhr heute in der Besprechung des Flottenprogramms fort.

Benazet erklärte, das vorliegende Programm stelle ein Minimum dar. Es sei notwendig, das Marineflugwesen zu organisieren und ein Flugzeug zu finden, das sich auf dem Meer und auf Schiffen niederlassen könne.

Marineminister Delcassé erwiderte, daß ihm ein solches Flugzeug am 22. Februar geliefert werde.

Der Präsident der Marinekommission Thomson bemerkte, daß Amerika, während es den Mächten internationale Schiedsgerichtsverträge vorschläge, seine Tätigkeit im Flottenbau verdopple. Niemand habe England jemals Schiffe gebaut. 30 Kriegsschiffe seien jetzt in Bau. Deutschland, Oesterreich und Italien entwickelten ihre Marine deshalb sei es nicht Frankreichs Aufgabe, mit der Abrüstung zu beginnen. Es müsse vielmehr eine große Anstrengung machen.

Thomson wies dann auf den Fortschritt der deutschen Marine hin und schloß, wenn Frankreich seine Freundschaften und Bündnisse erhalten wolle, müsse es seine Stellung zu Land und zu Wasser be wahren.

Die Deputiertenkammer hat das Flottenprogramm mit 452 gegen 73 Stimmen angenommen.

Belgien.

Resultate der Juckerkonferenz.

Brüssel, 13. Febr. Die ständige Kommission der internationalen Juckerkonferenz hat heute ihre Sitzungen unterbrochen und wird erst wieder am 26. Februar zusammentreten. Ueber die letzte Sitzung wird folgendes offizielle Komunique veröffentlicht:

Die ständige Kommission der internationalen Juckerkonferenz hat ihre heutige Sitzung dazu benutzt, einen endgültigen Vertragentwurf auszuarbeiten. Sie hat hierauf die erzielten Ergebnisse zusammengefaßt und festgestellt, daß das Einverständnis aller Länder über folgende zwei Punkte erzielt ist:

1. Die Erneuerung der Konvention auf weitere fünf Jahre nach deren Ablauf unter den gleichen Bedingungen wie zuvor.

2. Ausland ist ein außerordentliches Exportkontingent von 250 000 Tonnen zu bewilligen, wovon 150 000 Tonnen auf die Campagne 1911/12 kommen, während 100 000 Tonnen auf die verschiedenen Campagnen späteren Datums zu verteilen sind. Die einzige Frage, die noch zu regeln ist, ist die, wie die Verteilung der 100 000 Tonnen auf die verschiedenen Campagnen oder in welchem Verhältnis sie stattfinden soll. Wenn man die Bedeutung der Punkte über die eine Einigung erzielt wurde, in Betracht zieht, so ergibt sich, daß sich die Kommission nur noch über außerordnete Fragen zu einigen hat.

Amerika.

Wie Last seine Friedensvermittlungsvorschläge selbst beantwortet.

Newport, 13. Febr. (Tel.) Bei einem Bankett am Vencolnate wandte sich Präsident Last gegen den Vorschlag der Demokraten, die Rüstungen der Vereinigten Staaten einzuschränken. Mit Rücksicht auf die Verbindlichkeiten wäre dies ein großer Fehler. Jedenfalls könnte man vor der Vollendung des Panamanals an keine Einschränkung der Flottenverkleinerung denken.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgekommen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verliehen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: für das Komturkreuz des Greifenordens: dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissar für die Kreise Karlsruhe und Baden Geheimen Oberregierungsrat Otto Flad; für das Ritterkreuz mit Kron-

Wie weit die Entwicklung heute vorangeschritten ist, zeigte der Vortragende besonders an dem großzügigen Beispiel der ersten Ueberlandzentrale mit 110 000 Volt Spannung. Die Anlage stellt ein staatliches Unternehmen dar, und sie darf heute auch in weiteren Kreisen, besonders bei uns in Baden, Interesse beanspruchen. Ist doch für das Großherzogtum Baden zur Ausbeutung der Wasserkräfte der Rurg eine ähnliche Anlage geplant. Der Vortragende gibt danach von der Anlage in Ontario eine Beschreibung, die durch eine große Anzahl von Lichtbildern und einige der Leitungsanlage entnommene, im Original vorgeführte Teile der Anlage illustriert wird.

Leider ist es uns Raummangels halber verlag, ausführlich auf die interessanten Ausführungen hier einzugehen, erwähnt jedoch sei, daß die Gefahren der hohen Spannung, nachdem man die Spannung technisch so gut zu beherrschen gelernt hat, sich als nicht größer erwiesen haben, als die der bisher gebräuchlichen Hochspannungen. Nur die Bögel zeigen sich gegen die Spannung viel empfindlicher und vermeiden es, sich auf die Leitungen zu setzen. Auch wirtschaftlich ist mit der Anlage ein voller Erfolg erzielt worden; der Preis der elektrischen Energie ist in allen an die Anlage angeschlossenen Städten gegenüber den früheren Preisen erheblich vermindert, teilweise bis auf die Hälfte.

Um den Erfolg zu sichern, hat die Regierung keine Mittel gespart und große Kosten, auch für Versuche und Instruktionreisen, vor allem auch nach Deutschland, aufgewendet. Das hat dazu geführt, daß auch die deutsche Industrie zur Erbauung des Werkes mit herangezogen wurde: Die Turbinen in der Zentrale sind sämtlich von der Firma J. M. Voith in Heidenheim geliefert (von einem Schüler der Karlsruher Hochschule konstruiert). Die Isolatoren nd Leitungsdurchführungen sind zum Teil von der Porzellanfabrik Hermsdorf in Sachsen-Altenburg geliefert. Die beiden Männer, denen das Hauptverdienst an der erfolgreichen Errichtung der ungeheuren Anlage gebührt, sind Deutsche: Der Vorkämpfer der Staatlichen Kommission, Adam Bes, stammt aus Baden, der Chefingenieur W. B. Sothmann, ist zwar in Dänemark geboren, hat aber seine Erziehung und seine technische Ausbildung vollständig in Deutschland erhalten. So kann der Erfolg als ein Produkt amerikanischer Unternehmungsgewisses und deutscher Gründlichkeit und Wissenschaftlichkeit angesehen werden. Möge die für unser Heimatland geplante Anlage mit dem gleichen Erfolge ausgeführt und dem Lande aus Baden werden!

deselben Ordens: dem Polizeidirektor Alexander Schauble in Karlsruhe; für das silberne Verdienstkreuz des Hausordens der Wendischen Krone: dem Polizeikommissar Wilhelm Riedinger in Karlsruhe; für die Verdienstmedaille in Silber: dem Gendarmwachmeister Johann Helmel daselbst; für die silberne Medaille: dem Polizeiergenten Thomas Schumacher und dem Gendarmen Emil Kohler daselbst.

Badische Chronik.

Wörzheim, 13. Febr. In Pinach wurde das Doppelwohnhaus mit Stall des Steinbauers Fr. Martin und des Landwirts P. Nouvel eingestürzt. Der Schaden dürfte etwa 10 000 M. betragen. Es wird Brandstiftung vermutet. — In Stein bei Königsbach ist die dem Müller Wd. Kammerer gehörige Weizenmühle (eine Getreidemühle) bis auf den Grund niedergebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt 14 500 M., der Fahrzeugschaden 15 000 M. Der Beschädigte ist versichert. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

N.O. Forst (A. Bruchsal), 13. Febr. Der Landwirt Karl Sparr, der in der Nacht auf Montag dem Dragoner Heinrich Wolf aus Weibstadt drei Stiche versetzte, von denen einer die Lunge getroffen, schildert den Vorgang folgendermaßen: Gegen 1 Uhr nachts sei er durch das Bellen des Hundes aus dem Schlafe geweckt worden. Als er auf den Hof ging, um nach der Ursache der Unruhe des Hundes zu forschen, bemerkte er in einer dunklen Ecke einen Mann, in dem er einen Dieb vermutete. Er fiel über ihn her und da stellte es sich heraus, daß es der Dragoner Wolf aus Weibstadt war. Man weiß noch nicht, wie der Soldat in den verschlossenen fremden Hof gelangt ist.

Wiesloch, 13. Febr. Die weiteren Ermittlungen über den Leichenfund dahier haben ergeben, daß das neugeborene Kind nicht aus dem Zuge geworfen, sondern an den Bahnkörper hingetragen worden ist, um den Anschein zu erwecken das Kind sei aus dem Zuge geworfen worden. Es wurde die betreffende Stelle mit einem Polizeihand angeleuchtet, welcher die Spur bis an die Kuflocher Ziegelei verfolgte; dann verlor der Hund die Spur.

Mannheim, 13. Febr. Gestern fand zwischen den Vertretern der Stadtgemeinde Mannheim und dem Gemeinderat von Sandhofen unter Vorsitz des Herrn Geh. Oberreg. Rat Dr. Mann als Vertreter des Bezirksvereins eine Besprechung wegen der Wasserwerkvergabe an Sandhofen statt. Es wurde der Antrag gestellt, die Wasserwerkvergabe mit der Eingemeindung von Sandhofen nach Mannheim zu vereinbaren. Bemerkte sei, daß Sandhofen eines der größten Dörfer des badischen Landes ist und bereits bei der letzten Volkszählung 8200 Einwohner zählte. Der Gemeinderat von Sandhofen wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Eingemeindungsfrage befassen. Nach der Stimmung in Sandhofen zu urteilen, ist man einer Eingemeindung mit Mannheim nicht abgeneigt.

Mannheim, 13. Febr. Nach einer Verfügung des Bezirksamts ist Personen unter 16 Jahren der Besuch der Automatenrestaurants ohne Begleitung Erwachsener verboten. Die hiesigen Automatenbesitzer wollen gegen diese Verfügung Protest erheben.

Schwellingen, 13. Febr. Stadtrichter Schilling erlitt heute vormittag in seinem Dienstzimmer einen tiefen Ohnmachtsanfall. Er mußte in einer Droschke in seine Wohnung gebracht werden. — Infolge gefährlicher Konturrenz kam es zwischen einem Schwelinger und einem Hohenheimer Holzschneidemaschinenbesitzer zu einem Konflikt, bei welchem sich die beiden gegenseitig körperlich mißhandelten. Ernsthafte Verletzungen haben sie nicht davon getragen.

Schwellingen, 13. Febr. Der 59 Jahre alte ledige Bildhauer Oskar Maier verübte aus Lebensüberdruß einen Selbstmordversuch, indem er in seiner Wohnung den Gashebel öffnete und sich dann ins Bett legte. Maier wurde in halbbetäubtem Zustande vorgefunden und ins Krankenhaus überführt, wo er sich wieder erholte.

Mühlheim (A. Schwellingen), 13. Febr. Der hiesige Bürgerausschuß bewilligte 500 Mark für die Vorarbeiten zur Errichtung einer Wasserleitung mit Anschluß an das Hohenheimer Wasserwerk. Ein sozialdemokratischer Antrag betr. die Anstellung eines Schularztes wurde abgelehnt.

Sandhausen (A. Heidelberg), 13. Febr. Der etwa 30 Jahre alte verheiratete Maurer Philipp Kraft von hier geriet am Sonntagabend mit einem Wirtshausgenossen in Streit, in dessen Verlauf er seinem Gegner mehrere Messerstiche in den Rücken versetzte.

Bom Mainz, 13. Febr. Ueber eine aufregende Szene erzählten wir: In dem Schlosse zu Kreuzwertheim, dem Fürst Ernst von Löwenstein gehörig, glaubte das Personal in der tiefsten Nacht einen scharfen Schuß gehört zu haben. In der Meinung, es handle sich um einen Einbruch, wurde Hilfe geholt und die Gendarmrie benachrichtigt. Als man wohl bewaffnet und ängstlich die Räume durchsuchte, fand man ein Glasdach zertrümmert, auf welches herabfallende Schneemassen gefallen waren. So klärte sich der „Einbruch“ auf. Se. Durchlaucht, nichts ahnend, soll am Morgen köstlich gelacht und den treuen Wächtern den Dank ausgesprochen haben.

Baden-Baden, 13. Febr. Die Kreisasse des Kreises Baden hat im abgelaufenen Jahr bei einem Umsatz von rund 1,14 Mill. Mark einen günstigen Abschluß zu verzeichnen. Das Gesamtvermögen beträgt 505 360 Mark, denen 52 824 Mark Schulden gegenüberstehen. Das Reinvermögen beläuft sich auf 452 536 Mark und hat sich um 81 494 Mark vermehrt. Der Vermögensanteil des Kreises Baden an der mit dem Kreise Karlsruhe gemeinschaftlich bestehenden Kreispflegeanstalt Hub beträgt 332 094 Mark.

Vegetshurst (A. Kehl), 13. Febr. Seit einigen Tagen hat sich Bürgermeister Baas von hier entfernt, ohne anzugeben, wohin er sich gewendet hat. Wie man sich erzählt, soll Baas wegen Familienzwistigkeiten nach Hamburg gereist sein, um sich von dort nach Amerika zu begeben.

Lahr, 13. Febr. Wie verlautet, wurde wegen des Diebstahls von 2000 Mark in der hiesigen Dampfwaschanstalt „Gehweiß“ der frühere Geschäftsführer dieser Firma, welcher kürzlich aus seiner Stellung trat und sich mit seiner Frau nach Freiburg begeben hatte, dort verhaftet. Der Mann hatte laut „Lahr. Ztg.“ anscheinend einen zweiten Schlüssel zum Kassenschrank, aus dem er die 2000 Mark geholt hatte.

Trieburg, 13. Febr. Bei den Bürgerausschuhwahlen wurden in die Klasse der Niederstbesteuerten für 3 Jahre gewählt: 2 Demokraten, 4 Sozialdemokraten und 4 Anhänger des Zentrums; für 6 Jahre: 2 Demokraten, 4 Sozialdemokraten und 4 Vertreter des Zentrums. Die nationalliberale Vorzugsliste ging leer aus. Zwischen Nationalliberalen und Demokraten entschied für 1 Sitz das Los, das zugunsten der Demokraten ausfiel. Bis her waren in der dritten Klasse vertreten: 13 Zentrumsteute, 6 Sozialdemokraten und 1 Vertreter

der christlichen Gewerkschaften. Von 326 Wahlberechtigten stimmten diesmal 288 ab.

Freiburg, 14. Febr. Im Anzeigebblatt für die Erzdiözese Freiburg wird der Pastoralbrief des Erzbischofs veröffentlicht. Der Hirtenbrief richtet sich gegen den Unglauben und gegen den Kampf, der gegenwärtig von verschiedenen Seiten gegen den Gottesglauben geführt werde. Freiburg i. Br., 13. Febr. Der kathol. Mesnerverein der Erzdiözese Freiburg hat nach Erledigung recht erheblicher Vorarbeiten eine Sterbestelle für seinen Geschäftsbereich errichtet.

Riechlinbergen (A. Breisach), 13. Febr. Hier stürzte der Schreinermeister J. Meher beim Anziehen des Spanns eines geladenen Strohmagazins auf den gestorenen Boden und erlitt dabei eine Gehirnerschütterung und Rückenverletzung, die den Tod zur Folge hatten.

K. Schillingen (A. Müllheim), 13. Febr. Ein noch unbekannter Täter hat hier durch ein Fenster des Rathauses einen scharfen Schuß gefeuert.

K. Rhina (A. Säckingen), 13. Febr. Unsere 460 Einwohner zählende Gemeinde befindet sich heuer in der überaus angenehmen Lage, den Umlagefuß von bisher 46 3 auf 30 3 herabsetzen zu können. Dabei kann sich die Gemeinde nicht nur eine Gehaltserhöhung der Gemeindebeamten leisten, sondern sie besitzt sogar besoldete Gemeinderäte. So wurde in der am Samstag abend stattgefundenen Bürgerausschuhung der Gehalt des Bürgermeisters von 450 auf 600 M., des Gemeinderichters von 200 auf 300 M. und des Ortspolizisten von 330 auf 430 M. erhöht, ferner wurde für jedes Gemeinderatsmitglied ein Betrag von 20 M. als Fixum genehmigt — trotzdem war die Umlageherabsetzung möglich. Den Grund hierzu bildet die außerordentlich starke Vermehrung der Gemeindekapitalien, die sich nahezu verdoppelt und von 1 248 770 M. auf 2 304 700 M. stiegen.

Waldbühl, 13. Febr. Die Gemeindeversammlung von Untereggingen faßte den Beschluß, das Schulgeld aufzuheben. Der Umlagefuß für 1912 stellt sich auf 45 Pfennig.

K. Radolfzell, 12. Febr. Das große Hotelrestaurant mit Saalbau zum „Schiffelhof“ gelangt demnächst zur Zwangsversteigerung. Der Anschlag beträgt 270 000 Mark.

Δ Singen (A. Radolfzell), 13. Febr. Ein im Herbst aus dem Regiment Nr. 169 in Lahr deserierter Rekrut wurde hier festgenommen, da er aus der Schweiz ausgewiesen wurde.

Δ Singen, 13. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte gestern einmütig den Beitrag von 10 000 Mark zu den Geländeerwerbskosten sowie die verlangte Zinsgarantie für die Hörbahn. Außerdem wurden 55 200 Mark bewilligt zur Erweiterung der Kanalisationsanstalt.

Marlesingen (A. Radolfzell), 13. Febr. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der Schmiedemeister Richard Dummel gewählt.

Ein gefälschter Brief als Agitationsmittel.

Karlsruhe, 14. Febr. Wie die Zeitschrift „Handels- und Gewerbeschuß“ berichtet hat der Zentrumsabgeordnete Erzberger am 18. Januar d. J. in einer Versammlung zu Bilingen folgenden angeblich von der Warenhausfirma Oskar Tich in Berlin an ihre Warenhausfreunde verfassten Brief bekanntgegeben: „Werte Geschäftsfreunde! In diesem Jahre müßt Ihr tief und tiefer in die Tasche greifen, denn wenn es uns jetzt nicht gelingt, durch den Hansbund den Weg für den Freihandel und damit auch den Weg für unsere Warenhäuser frei zu machen, dann ist es überhaupt aus und dann können wir nicht mehr vorankommen, dann wird eine Konterrevolution und Zentrumsmehrheit kommen, welche den Mittelstand, den selbständigen, schließt gegen die gewaltige Ausdehnung unserer Warenhäuser, die von Jahr zu Jahr mehr um sich greift.“ Dieser Brief wurde noch vor der Stimmabgabe in der Zentrumsversammlung verbreitet, und seine Inhalt hat denn auch bei vielen Kaufleuten und Handwerkern den beabsichtigten Eindruck erzielt. Auf eine Anfrage des Badischen Landesverbandes des Hansabundes ist ihm jetzt aus Berlin der folgende telegraphische Bescheid zugegangen: „Der Brief ist gefälscht. Tich beabsichtigt, gegen den unbekanntem Fälscher wegen Unredlichkeit zu vorgehen.“ Was sagt der Zentrums-Abgeordnete Erzberger dazu?

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Febr. 1912. Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfangt gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Hierauf meldete die Majordomus im Kommando der Schutztruppen. Nachmittags folgten die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. von Nicolai.

In dem Befinden des vor einigen Tagen von einem Schlaganfall betroffenen Herrn Kgl. Musikdirektor Boetige ist eine Besserung eingetreten, die Hoffnung auf eine baldige Wiederherstellung gibt. Der Großherzog, Großherzogin Luise und Prinz Max haben sich, wie schon mitgeteilt, auch weiter ständig nach dem Befinden des Erkrankten erkundigen lassen.

Ein seltenes Jubiläum. Man schreibt uns: Anfang dieses Monats sind es 50 Jahre her, daß Herr Ferd. Doldt in Mühlburg sich als Schreinermeister etabliert hat und hierzu die damals notwendige amtliche Bestätigung erhielt. Der Karlsruher Fabrikanten- und Meister-Verband der Möbel- und Bauhölzereien, dem der Jubilar seit dessen Gründung angehört, hat durch eine Abordnung seinem langjährigen Mitglied die Gratulation der Kollegen überbringen lassen. Wir wünschen dem Nestor der Karlsruher Schreinermeister nach den langen Jahren segensreicher Arbeit noch viele Jahre der wohlverdienten Ruhe.

Der Männergesangsverein Karlsruhe veranstaltet am 18. Febr. (Fastnachmittag), nachmittags 5 Uhr, in den festlich geschmückten Sälen des „Kühlen Krug“ einen großen Maskenball. Gleichwie der Männergesangsverein bei all seinen Festlichkeiten stets Großartiges bietet, so verspricht auch der Maskenball wieder überraschende Unterhaltungen, wie Fackelspiele, sowie eine reich geschmückte Narrenbude, u. a. m. Auch ist die Tanzkarte so reichhaltig zusammengestellt, daß das ganze Narrenvolk unter den Klängen der gesamten Schlingentapelle zu seinem vollen Rechte kommen wird. Näheres siehe heutiges Inserat.

Grifa Wedekind, die bekannte Dresdener Kammerfängerin, hat für ihre am kommenden Freitag abends 8 Uhr im Museumsaal stattfindendes Konzert ein überaus geschicktes Programm gewählt. Die berühmte Koloraturfängerin wird die Große Arie der Kollini aus „Barbier von Sevilla“ vortragen, sowie verschiedene Lieder von Haydn, Jensen, Schubert, Schumann, Regner, Hugo Wolf und Richard Strauß. Auch Fritz Riggli, der mitwirkende Pianist aus Zürich, über welchen ausgezeichnete Kritiken vorliegen, hat ein hochkünstlerisches Programm zusammengestellt. Er wird zwischen den Liedern folgende Klavierwerke zum Vortrag bringen: Beethoven 32 Variationen in C-Moll, Schumanns „Carneval“, 3 Etüden von Chopin, das „Nocturno“ von Grieg, und die „12 ungarische Rhapsodien“ von Liszt. Es sind noch gute Karten in allen Preislagen in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachf. zu haben.

Schadensfeuer. Heute nacht 2.20 Uhr wurde die Feuerwache nach der Eisenlohrstraße gerufen, wo in einem Holzschopf im Feld ein Brand ausgebrochen war. Das Feuer konnte durch das schnelle Eingreifen der Wache auf seinen Herd beschränkt werden, jedoch die angrenzenden Stallungen, die mit Schweinen usw. angefüllt waren, gerettet wurden. Im Feuer sind circa 80 Hühner umgekommen. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Beschaffung von 10 Motorwagen für die städtische Straßenbahn.

Karlsruhe, 13. Febr. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitender Aufwand von 142 000 M. 10 neue Motorwagen für die städtische Straßenbahn beschafft werden, 2. für diesen Kredit eine Verwendungsdauer bis zum 31. Dezember 1914 und eine Tilgungsfrist von 15 Jahren festgesetzt werde. In der Begründung wird u. a. ausgeführt: Das Straßenbahnamt hat mit Bericht vom 26. November d. J. die Beschaffung von 10 neuen Motorwagen für die städtische Straßenbahn beantragt und diesen Antrag wie folgt begründet:

„Seit dem Jahre 1905, als dem Zeitpunkt der letzten Beschaffung von 10 Motorwagen, ist der Bestand an solchen Wagen der gleiche geblieben, trotzdem einschließlich des geschätzten Ergebnisses des laufenden Jahres die Beförderungsleistungen wie folgt stiegen: Die Wagenkilometer von 2 653 509 auf 3 252 071 = 22 %, die Einnahmen von 936 846 M. auf 1 291 000 M. = 39 % und die Anzahl der beförderten Personen von 11 auf rund 14,8 Millionen = 35 %. Zur Zeit besitzen wir 56 Motorwagen, von welchen täglich 42 in Betrieb sind, während der Rest (14 Motorwagen) in Revision, Reinigung, Lackierung und Reparatur steht, beziehungsweise für Sonderwagen, Arbeitswagen und dergleichen in Reserve gehalten wird.“ — An wertschweren Sonn- und Feiertagen mußten im letzten Sommer auch die Reservewagen bis auf einen in Dienst gestellt werden, jedoch direkter Wagenmangel eintrat. Im Betriebsjahr 1912 ist nach Ausbau der Karl-Str. die Einführung einer 5-Minuten-Wagenfolge auf der Linie 4 (Friedhof-Beiertheim) eine Notwendigkeit; dergleichen steht zu erwarten, daß künftighin schon infolge der normalen Verkehrsvermehrung mehr als bisher Einschwenge bei anrückendem Verkehr herangezogen werden müssen (Ausflugsverkehr Durlach-Rheinhafen, eventuell Betriebsaufnahme auf der Durlacher Stadtbahn, Massenverkehr nach dem Meßplatz „Nikstadt“ usw.), was eine alsbaldige Vergrößerung des jetzigen Wagenparks ebenfalls sehr wünschenswert erscheinen läßt.

Es leuchtet ferner ein, daß bei immer größer werdenden Verkehrsansprüchen ohne Vermehrung der Triebwagenzahl der Reservebestand immer geringer wird und die Revision, die Unterhaltung der Fahrzeuge nicht mehr in der richtigen, ordnungsgemäßen Weise vorgenommen werden können, ein Zustand, der aus Gründen der Betriebssicherheit auf die Dauer unhaltbar ist.

Es ist dieser Mangel auch eine wesentliche Ursache dafür, daß die Wagenlaken zumteil nicht mehr in den wünschenswerten Weise in den Werkstätten einer Auflockerung des Holzwerkes unterzogen werden können, wodurch das Aussehen leidet und mit der Zeit immer mehr notleiden muß.

Der Kauf der neuen Wagen soll längsreihe (20 Sitzplätze) erhalten, möglichst geräumige, geschlossene Plattformen mit nach vorn heruntergezogenem Dach aufweisen; die Beleuchtung soll inoffener gegenüber den vorhandenen Fahrzeugen verbessert werden, als zwei Lampen für deutliche Erkennung der Streckenopfschilder vorzuziehen sind. Für die elektrische Ausrüstung der Wagen werden Wendepolymotore von je 35 PS. Stundenleistung unter Benützung von Stromsparenden Jahreshaltern gewählt werden. Für die allgemeine sonstige Ausstattung, Holzarten usw., sollen zeitgemäße Wagenentwürfe anderer Betriebe zugrunde gelegt werden und als Anhalt der demnächst anzuliefernde moderne Probewagen dienen, welcher uns bekanntlich kostenlos auf die Dauer eines Jahres zur Verfügung gestellt wird. Bei der augenblicklichen Beschäftigung der Wagenfabriken muß, uns gemachten Mitteilungen nach, mit einer Lieferzeit von rund acht Monaten gerechnet werden, jedoch bei demnächstiger Auftragserteilung die Wagen frühestens im Spätjahr 1912 eintreffen, zu welchem Zeitpunkt auch die neuen Werkstätten nebst Wagenhallenbau bezogen werden können.“

Im Hinblick auf die ständig fortschreitende Entwicklung des Straßenbahnverkehrs, die nach Eröffnung der neuen Linien zum künftigen Hauptbahnhof ohne Zweifel noch erheblich zunehmen wird, hält der Stadtrat die vom Straßenbahnamt beantragte Maßnahme für notwendig.

Bezüglich der Bauart der neuen Wagen, deren Kosten sich einschließlich der Ersatzteile und elektrischen Ausrüstung insgesamt auf 14 200 M. pro Wagen belaufen, hat das Straßenbahnamt verschiedene Vorschläge gemacht. Der Stadtrat hat sich mit diesen Vorschlägen, die für die Ausführung der neuen Wagen maßgebend sein soll, einverstanden erklärt. Die Wagen sollen zwar zur Erlangung günstiger Lieferungsbedingungen auf einmal in Auftrag gegeben, jedoch nach und nach abgerufen werden, so daß sich die Ausgabe von 142 000 M. auf etwa 2 bis 3 Jahre verteilt. Die Kosten für die Beschaffung der Motorwagen, deren Benützungsdauer auf 15 Jahre zu schätzen ist, sollen aus Anlehensmitteln bestritten werden. Zur Verzinsung und Tilgung dieser Summe innerhalb 15 Jahren sind jährlich 12 780 M. erforderlich, die die Straßenbahnkasse an die Stadthauptkasse abzuliefern hat.

Vermischtes.

München, 13. Febr. (Tel.) Die etwa 10 000 Einwohner zählende oberbayerische Stadt Wasserburg hat von der in München verstorbenen Frau Dr. Keffel ein Vermächtnis von einer Million Mark für den städtischen Armenfonds erhalten.

München, 13. Febr. (Tel.) In Jöchingen (Bayrisch Schwaben) ist der Postagent Almus mit 15 000 Mark Postgeldern und einer großen Summe ihm anvertrauter Privatgelber geflüchtet.

Schüler-Selbstmorde.

Leipzig, 13. Febr. (Tel.) In der Nacht ließ sich ein 16 Jahre alter Sekundaner, der aus Gommern bei Magdeburg stammt, auf der Straße Leipzig-Magdeburg in der Nähe von Zerbst von einem Zuge überfahren. Der Tod trat sofort ein. Als Grund zur Tat wurde getränktes Chegefäß angegeben. Der junge Mensch war nämlich wegen eines verbotenen Wirtshaus-Besuches mit einer Ohrfeige bestraft worden.

Würzburg, 13. Febr. (Tel.) In Gegenwart zweier Kameraden erschloß sich auf offener Straße in Kitzingen aus Lebensüberdruß der 16 jährige Realschüler Alfred Schmitt.

Unfälle.

Bissabon, 14. Febr. (Privattele.) Die Hochwasserkatastrophe in Portugal hat rund 200 Menschenleben gefordert. Der Schaden wird auf etwa 30 Millionen geschätzt. Unter der Bevölkerung herrscht große Not und die monarchistische Bewegung macht bedeutliche Fortschritte.

Paris, 13. Febr. (Tel.) Von einem schweren Automobilunfall wurde gestern Lord Howard, ein Mitglied des englischen Oberhauses, der augenblicklich zu Besuch in Paris

weilt, betroffen. Der Lord hatte einen Ausflug nach Dieppe unternommen. Als er unterwegs ein Bahngleis passierte, wurde das Auto von einem Zuge erfasst, dessen Herannahen der Chauffeur infolge des herrschenden Nebels nicht bemerkt hatte. Der Lord und der Chauffeur wurden schwer verletzt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

London, 13. Febr. (Tel.) Wie Lloyd aus Nagasaki meldet, sind die japanischen Dampfer „Kogohamaru“, von Salata kommend, und „Morimaru“, von Kojii kommend, zusammengestoßen. Beide Dampfer sind gesunken. Von der Besatzung und den Passagieren des „Kogohamaru“ sind 32, von dem „Morimaru“ 14 Personen ertrunken.

Aus dem gewerblichen Leben.

Budapest, 14. Febr. (Tel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier, daß die Landesvereinigung der Eisenwerke und Maschinenfabriken einstimmig beschlossen hat, sämtliche Arbeiter, etwa 26 000, vom 24. Februar ab auszusperrten.

Brüssel, 13. Febr. (Tel.) Der Arbeitsminister brachte einen Gesetzentwurf ein, der das Alterspensionsgesetz dahin abändert, daß Mitgliederbeiträge für die Alterspension da, wo eine achtstündige Lohnzahlung gebräuchlich ist, nur allmonatlich vom Arbeitslohn zurückgehalten werden dürfen. Durch den Gesetzentwurf, der eiligst durchberaten werden soll, wird dem Streit in der Vorfrage der Boden entzogen.

London, 13. Febr. (Tel.) In einer Versammlung von Bergleuten wurde eine Resolution angenommen, worin beantragt wird, daß die Bergwerksbesitzer die Gewährung eines Minimallohnes, die für die Beilegung der Zwistigkeiten ausschlaggebend gewesen wäre, abgelehnt haben. Die Resolution drückt die Bereitwilligkeit aus, mit den Minenbesitzern weiter zu verhandeln, falls diese es wünschen sollten. Inzwischen kündigten mehrere tausend Bergleute.

Von der Luftschiffahrt.

Newport, 14. Febr. (Tel.) Der Aviatiker Beattie war auf seinem Zweifelder mit einer Dame als Passagier aufgestiegen, als in einer Höhe von etwa 1000 Fuß die Maschine infolge Entzündens des Benzins stillstand. Wie der „Lok.-Anz.“ berichtet, begann der Aviatiker langsam im Gleitfluge abzusinken, als die Dame in hysterische Zustände verfiel und aus dem Flugzeug zu springen drohte. In dieser gefährlichen Lage mußte der Mann mit der Dame kämpfen. Schließlich gelang es ihm, sie mit einem Arme festzuhalten und mit dem anderen die Maschine wohlbehalten der Erde zuzuführen. Eine große Menschenmenge wohnte dem aufregenden Schauspiel bei.

Aus dem französischen Senat.

Paris, 13. Febr. Bei der Diskussion des Kriegsbudgets erklärte Millies Lacroix, die bis heute eröffneten Kredite für das Flugwesen seien Beträge bis zu 12 Millionen. Sie würden noch ergänzt werden durch Nachtragsforderungen. Die Ausgaben würden sich in diesem Jahr auf 22 Millionen und in den beiden folgenden Jahren auf 25 Millionen belaufen.

Kriegsminister Millerand führte aus, man gehe der Schaffung einer fünften Waffe entgegen. Augenblicklich sei man allerdings erst bei der Schaffung einer technischen Section für Luftschiffahrt. Man wird den Offizieren alle Erleichterungen gewähren, damit sie sich mit dem Flugzeug vertraut machen. Auch die Ventilschiffe werden man nicht vernachlässigen. 15 Luftkreuzer verbesserten Systems werden gebaut werden. Doch werde man seine Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die Flugzeuge richten. Die Flugzeugeinheit, das Luftschiffgeschwader, werde 8 Flugzeuge mit einem, zwei und mehreren Sitzen umfassen; ferner 12 Automobile und einen Werkzeugwagen. Heute schon könnten 13 Luftgeschwader gebildet werden. Man besitze 208 Flugzeuge. Für jedes Luftschiffgeschwader bestehe ein Mobilisationsplan.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Febr. Beim Reichstanzler und seiner Frau Gemahlin findet heute Abend ein Diner statt, zu dem unter anderen der italienische Botschafter, der Botschafter der Ser. Staaten, Fürst Radolin, der württ. Gesandte, der dänische Gesandte, der Kolonialstaatssekretär, Paul von Schwabach, James Simon und Geheimer Kommerzienrat Emil Jakob mit ihren Damen Einladungen erhalten haben.

Paris, 14. Febr. Wie das „Journal Officiel“ meldet, wird heute das Gesetz veröffentlicht werden, durch das das deutsch-französische Abkommen vom 4. November 1911 betreffend die Abgrenzung der beiderseitigen Besitzungen in Äquatorialafrika gebilligt wird.

Lissabon, 13. Febr. Den Erzbischofen von Braga und Portalegre sowie dem Bischof von Damao ist für zwei Jahre der Aufenthalt in ihren Diözesen verboten worden.

London, 14. Febr. Der Lord-Geheimsekretär Sir of Carlington ist zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde der Marquis of Crewe ernannt, der jedoch seinen Posten als Staatssekretär für Indien beibehält. Der Lord Pentland of Byth hat sein Amt als Sekretär für Schottland niedergelegt und wurde durch Mac Kennon Wood ersetzt.

Die Präsidentenwahl des deutschen Reichstags. Berlin, 13. Febr. In den Blättern war die Nachricht verbreitet, daß der Abgeordnete Wassermann der gestrigen Fraktionsführung der Nationalliberalen nicht beigewohnt habe. Diese Nachricht ist nach einer Meldung der „Frst. Ztg.“ irrig; er ist von Anfang bis zu Ende in der Sitzung gewesen.

Berlin, 14. Febr. (Privat.) Eine gestern Abend abgehaltene Hauptversammlung der jungliberalen Vereine Groß-Berlins hat eine Resolution gefaßt, in der es u. a. heißt:

„Die Versammlung bittet die nationalliberale Reichstagsfraktion, sich bei der Wahl des Präsidiums durch Winkeln zu lassen, den tatsächlich bei den Wahlen zum Ausdruck gekommenen Machtverhältnissen und dem gegen den schwarz-blauen Block gerichteten Willen der Nation bei der Zusammensetzung des Reichstagspräsidiums Rechnung zu tragen.“

Der unbeirrte nationale Standpunkt der Nationalliberalen Partei wird durch rein taktische Maßnahmen nicht beeinträchtigt, sondern kommt vor allem bei der Abstimmung über nationale Forderungen für Deutschlands Nachstellung zum Ausdruck.

Berlin, 14. Febr. (Privat.) Geheimerat Dr. Paasche wird, sobald ein Präsidium aus der Linken gebildet sein sollte, gemäß dem Beschluß seiner Fraktion handeln und sein Amt niederlegen. Wenn er es noch nicht getan hat, so leitete ihn hierbei der Gedanke, daß bei einer Behinderung des ersten Vizepräsidenten Scheidemann der Reichstag dann ganz ohne Präsident wäre. Es sind also ausschließlich Rücksichten rein geschäftsmäßiger nüchterner Natur, die ihn bisher verhindert haben, entsprechend dem Beschluß seiner Partei zu handeln und seinen Rücktritt zu vollziehen.

Berlin, 14. Febr. (Privat.) Eine Berliner Korrespondenz meldet: Geheimerat Dr. Paasche hat an den Vorstand der nationalliberalen Reichstagsfraktion, zu Händen des Abg. Bed. Heibelberg ein Schreiben gerichtet, worin er um Aufklärung gewisser Vorgänge innerhalb der Fraktion ersucht. Er weist auf die eigenartige Haltung hin, die von einigen seiner Reichstagskollegen ihm gegenüber eingenommen wurde, und will von der Antwort sein weiteres Verhalten abhängig machen. Geheimerat Paasche spielt da offenbar nicht nur auf den Fall Schönau-Carolath an, sondern auch auf die Tatsache, daß ihm der Beschluß, wonach er selbst vom Vizepräsidentenposten zurücktreten soll, erst nach der Fraktionsführung, der er nicht beigewohnt hat, mitgeteilt worden ist. Man hatte ihn weder um seine Meinung befragt, noch irgendwie von dem Antrag unterrichtet.

Berlin, 14. Febr. (Privat.) Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ schließt einen längeren Artikel mit der Überschrift: „Die Großblutpolitik des Herrn Bassermann“ wie folgt: „Wohl hat sich das Nationalgefühl weiter nationalliberaler Elemente im Lande endlich kläglich gegen diese „Taktik“ und diese „Führung“ aufgebäumt, was aber daraus werden wird, muß man abwarten. Herr von Hehl und Graf Oriola waren in langen Kämpfen erprobte und hochangesehene Führer der nationalliberalen Partei.“

Herr Bassermann dürfte ihnen den Stuhl vor die Tür setzen und seinen Vorkurs durchzuführen. Er ist bisher trotz aller Widerstände noch immer der Stütze geblieben. Darum muß man selbst dieses Mal abwarten, wo die Niederlage seiner Taktik freilich gerade besiegelt ergeht. Feststeht heute jedenfalls nur eines, daß letzten Freitag im deutschen Reichsparlament unter Herrn Bassermann die Reichsgroßblutpolitik das Licht der Welt erblickte.“

Die hessischen Nationalliberalen. Darmstadt, 13. Febr. Auch der bekanntlich auf dem äußersten rechten Flügel der Partei stehende hessische Nationalliberalismus hat sich zur Präsidentenwahl im Reichstag geäußert. Eine parteioffizielle Notiz teilt mit: „Der Geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei Hessens besprach gestern die politische Lage im Reich und in Hessen. Die Haltung der Reichstagsfraktion bei der Präsidentenwahl wurde als das tiefste bedauert.“ (Gemeint ist die Stimmenabgabe für den soziald. Vizepräsidenten Scheidemann. D. R.) Fabrikant Theodor Boehm ist, wie er der „Frst. Ztg.“ mitteilt, aus dem Geschäftsführenden Ausschuss der Nationalliberalen Partei Hessens freiwillig ausgeschieden, weil er mit der Annahme dieser Ämterpflicht, die in einer gestrigen Sitzung ihr Bedauern über die Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion ausgesprochen hat, nicht einverstanden ist.

Spiionage. Me. Berlin, 14. Febr. (Privat.) In der Wilhelmshavener Landesverratsaffäre sind bis jetzt sechs Personen gerichtlich eingezogen. Der in London inhaftierte Schuhmann Gauß, der an Deutschland ausgeliefert wird, hat nachdem ihm das Auslieferungsbekret zugestellt wurde, ein umfassendes Geständnis abgelegt und seine Mitschuldigen namhaft gemacht.

hd. Breslau, 13. Febr. Der wegen Begünstigung der Flucht des Hauptmannes Rug verhaftete französische Sprachlehrer Vermot aus Frankenstein wurde mangels Beweises freigelassen, aber als lästiger Ausländer ausgewiesen und an die Landesgrenze abgeschoben.

Gibraltar, 14. Febr. Die englische Polizei hat einen Deutschen verhaftet, der die Festungsbatterien photographierte.

Eine Dreikaiserzukunft?

St. Petersburg, 14. Febr. (Privat.) In hiesigen informierten Kreisen verlautet, daß an maßgebender Stelle eine Dreikaiser-Zukunft auf deutschem Boden anlässlich der diesjährigen Reise des russischen Kaiserpaars nach Darmstadt in ernsthafter Erwägung gezogen worden sei. Veranlassung dazu gab die überaus herzliche Aufnahme, die der Großfürst Andreas in Wien gefunden hat.

Auf der Reise nach Deutschland werde die Zarenfamilie diesmal auch österreichisches Gebiet berühren und dann jedenfalls Gelegenheit nehmen, den greisen österreichischen Monarchen aufzusuchen, worauf dann dessen Gegenbesuch in Schloß Friedberg in Hessen erfolgen soll, zu einer Zeit, wo Kaiser Wilhelm ebenfalls dort anwesend sein wird.

Ein Wiener Korrespondent bringt sogar schon die Meldung von einem beabsichtigten Anschlag R. lands an den Dreikönig.

Saldane und Churchill.

London, 14. Febr. (Privat.) Der Kriegsminister Lord Saldane, der bekanntlich kurz vor seiner Abreise nach Deutschland eine längere Audienz beim König hatte, wurde gestern wieder vom König empfangen und blieb fast eine Stunde lang in Beratung mit ihm. Kurz vor Saldane war der Marineminister Churchill 1 1/2 Stunden lang beim König im Palast gewesen. Eine Tatsache, welche den Verdachtsmomenten zu der Vermutung Anlaß gibt, daß die Flottenfrage zwischen Deutschland und England doch etwas mit Saldanes Mission zu tun hatte und daß die Rede Churchills in Glasgow unter voller Kenntnis der Zwecke der Mission des Kriegsministers gehalten wurde. Man sieht daher der heute stattfindenden Eröffnung des englischen Parlaments mit ganz besonderer Spannung entgegen.

Vom Balkan.

Petersburg, 14. Febr. Einem Berichterstatter der „Weschnje Wremja“ gegenüber sagte der König von Montenegro, der, wie bekannt, zur Zeit in Rußland weilt: Ich glaube, daß wir Balkanstaaten verlorene Söhne Rußlands sind. Daher ist der interessante Plan eines Balkanbundes nur dann realisierbar, wenn Rußland kategorisch erklärt, daß es diesen wünsche. Sonst bleibt der Balkanbund eine Chimäre.

Der König schloß, als Soldat führe er aus, was aufrichtige erprobte Freunde sagen.

Zur neuen Lage in China.

Schanghai, 13. Febr. (R.-G.) Tangschaozi und Wangfang gehen nach Tientsin, um über die Bildung des verläufigen Gesamtministers zu beraten.

Wien, 13. Febr. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge sind hiesige Kreise, die mit den Verhältnissen in China vertraut sind, der Ansicht, daß es fraglich sei, ob Yuanshikai die Präsidentschaft der Republik führen werde, da er allen Grund zu der Befürchtung habe, daß sein Leben bedroht sei, wenn er die Staatsgeschäfte führen würde. Was die Stellung der Mächte zur Republik betrifft, so wird in hiesigen politischen Kreisen angenommen, daß die Mächte der Republik China gegenüber eine abwartende Stellung einnehmen werden. Eine Anerkennung der Republik würde erst in einer späteren Zeit erfolgen.

Wien, 14. Febr. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ist die hiesige chinesische Gesandtschaft von der Proklamierung der Republik bereits verständigt worden und wird in den nächsten Tagen die republikanische Flagge hissen.

Die Unruhen in Mexiko.

Newport, 13. Febr. Die „Newport Tribune“ meldet aus Washington: Das Staatsdepartement wies die amerikanischen Konsulatsbeamten in Mexiko an, eine Untersuchung über die Ermordung des deutschen Ranchbesitzers Hans Engelmann bei El Provenir durch mexikanische Banditen anzustellen.

Mexico, 14. Febr. Wie gemeldet wird, sind 40 Aufständische in einem Treffen mit den Bundesstruppen bei Cuernavaca gefallen. Die Aufständischen haben bei Cuernavaca 6 Dörfer niedergebrannt und mehrere Einwohner getötet. Auch begehen Banditen zahlreiche Verbrechen.

Le. Berlin, 14. Febr. (Privat.) Von der deutschen Gesandtschaft in der Hauptstadt Mexiko sind gestern Kabelberichte über ernste Vorgänge in Mexiko eingegangen. Zwischen Deutschland und Nordamerika schweben Verhandlungen über Schutzmaßnahmen für deutsche Staatsangehörige in Mexiko.

Der türkisch-italienische Krieg.

Derna, 13. Febr. (Agencia Stefani.) In der Nacht führte der Feind neue heftige Angriffe auf die italienische Südküste aus. Beide wurden erfolgreich zurückgewiesen. Der erste dieser, der sehr heftig war, hatte gegen 11 Uhr durch eine Bewegung begonnen, die darauf abzielte, die vorgeschobene neue italienische Verteidigungslinie und die rechte Seite der älteren Linie, die weiter zurück ist, einzuklaffen.

Zwei aufeinanderfolgende Angriffe mit Bajonetten trieben den Feind in die Flucht. Der Angriff auf die Redoute wurde beide Male nach heftigem Kampf bei den Drahthindernissen vor der Redoute zurückgewiesen. Zu dem Erfolg der Italiener trugen nicht wenig das sehr wirksame zur rechten Zeit erfolgende Eingreifen der Haube, die den Vormarsch der Feinde anknüpfen, sowie die großartige Wirkung der Scheinwerfer.

Um 2 Uhr morgens war der Feind vollständig zurückgeschlagen. Die Verluste auf italienischer Seite beliefen sich auf 3 Tote und 22 Verletzte, darunter ein Offizier.

Während der Kampf zu Ende ging, griffen andere Streitkräfte am rechten Ufer des Dernaflusses das kleine Fort „Piemonte“ und die Schanzen F und G an und drangen hier bis dicht an die italienischen Drahthindernisse und die dazu gehörigen Verteidigungswerke vor, von wo sie auf weniger als 200 Meter Abstand ein heftiges, aber wirkungsloses Feuer eröffneten. Auch dieser Angriff wurde unter Mitwirkung der Artillerie gegen 3 Uhr vollständig zurückgewiesen. Bei diesem Kampf hatten die Italiener keine Verluste.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse, 13. Febr. (Offizieller Bericht.) Die Börse war wieder ziemlich still. Eine Kleinigkeit Mannheimer Verflechtungs-Aktien ging zu 855 Mark pro Stück um. Sonstige Veränderungen: Anilin 500 B., Kalkstein 192 G., Pfalz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Aktien 179,50 B., Schindl 237,50 G. und Zellstofffabrik Waldhof 249 B. bis 237,50 G.

Wasserstand des Rheins.

Donau, Hafenwegel, 13. Febr. 2,90 m (12. Febr. 2,90 m). Schullerinsel, 14. Febr. Morgens 6 Uhr 1,20 m (13. Febr. 1,30 m). Hehl, 14. Febr. Morgens 6 Uhr 2,19 m (13. Febr. 2,20 m). Waxau, 14. Febr. Morgens 6 Uhr 3,78 m (13. Febr. 3,78 m). Mannheim, 14. Febr. Morgens 6 Uhr 3,12 m (13. Febr. 3,06). Mannheim, 13. Febr. Seit gestern ist der Rhein hier um 22 Zentimeter und der Neckar um 26 Zentimeter gestiegen.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 14. Februar: Arbeiterdiskussionsklub, 8 1/2 Uhr Abends, 4 Jahreszeiten. Gebelsh. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverf. I. d. gold. Krone, Amalienstr. Gewerbesverein, 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrepp. Gustav Adolf-Frauen u. Jungfr.-Ver. 3 1/2 U. Vortrag. Stefanenstr. 22. 1. Karlsruher Kynologienklub, 9 Uhr Zusammenkunft im Landstreckhof, Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Mandolinenklub, 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. National-Stenographenverein, 8 1/2 Uhr Uebungsabend. Klapphorn. Männerturn, 8 1/2 U. V. H. -Kriegs, 7 1/2 U. Dan. I. Bismarckstr. 3 U. Mdg. Stenogr.-Verein Eulge-Schrey, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turnvereine. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göttschule, Gartenstr. Turngesellschaft, 8 Uhr Frauen, Turnhalle Schillerstraße.

Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. -Kindermahl -Krankenkost

Technikum Jlmeneu Thüringisches Elektro- und Maschinen-Ingenieur-, Techniker, Werkmeister, Prospekt. Dir. Prof. Schmidt

Der Postauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Ingenieur-Academie und Technikum Streiß, Meßlb., bei, worauf wir unsere verehr. Leser an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers Kostenlos. Gegründet 1837 KARLSRUHE'S. Durlacher Allee 39



Karlsruher 20 Liederkranz 1841

(Fastnacht-) Sonntag, den 18. Februar 1912 in den Räumen der Festhalle

Kostümfest

Internationales Faschings-Rendez-vous in Alt-Heidelberg

unter Mitwirkung „Fahrender Musikanten“ und eines verstärkten Perkeo-Orchesters.

Festkneipe im Faulen Pelz (früherer Altdutschen Weinstube).

Unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen...

Saal- u. Galerieöffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe.



Samstag, den 17. Februar 1912, abends punkt 8 Uhr im Vereinslokal

Narren-Sitzung

zu der wir unsere verehrlichen Herren Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen freundlichst einladen.

Jeden Mittwoch abends 9 Uhr Vereins-Abend im Gld. Adler, Karlsruhe.

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abds. 1/9 Uhr Übungs-Abend im Vereinslokal: „Klapphorn“

Stenographenverein „Kadelsberger“

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr im Gld. Adler, Karlsruhe.

Mandoline-Klub Karlsruhe



Heute abend Probe. 1/2 ab 9 Uhr: Lokal: „Kalmengarten“, Herrenstraße.

I. Karlsruher Kynologenklub



Im „Landsknecht“. Der Vorstand.

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel

13 Nowacksanlage 13 2606 Einzelunterricht jederzeit.

Tüchtiger Klavierpieler

noch frei auf Fastnacht-Samstag, Sonntag und Dienstag.

Streich- und Blas-Ballist

in an Fastnacht noch frei. Zu erfragen Durlacher Allee 32, 3. Stod rechts. 26075

Spiegel

ein großer, mit Goldrahmen für 18 zu verkaufen. 26138 Schillerstr. 50, Hof rechts.

Für Einquartierung

20 gefüllte Strohhüte, Bettstücker u. Teppiche. Ferner: zwei 4 1/2 m lange Tafeln, als Tisch benutzbar, mit Baden. 26075 Zu erf. Kaiserstraße 33, dort.

Olga Klinkowström

Photogr. Atelier. Karlsruhe i. B., nächst dem Kaiserplatz, Kaiserstr. 243. Kostüm-Aufnahmen. Preis-Ermässigung. Anfertigung von Postkarten für Kostüm-Aufnahmen.

Für Brautleute!

Ein kleiner Auszug meines reichhaltigen Lagers in kompletten Wohnungseinrichtungen:

1 kompl. Schlafzimmer, hell eichen, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit hoh. Marmor- u. Spiegelglas, 1 groß. zweifür. Spiegelschrank, 1 Handtuchhänder, 2 Stühle, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Wollmattdecken, 2 Nachttische, 1 engl. Beritto, 1 Ausziehtisch, 1 englische Stühle, 1 schöner Büfettisch, 1 kompl. Küche u. Messingverglajung, 1 Tisch, 2 Stühle. 700.-

1 kompl. Schlafzimmer, hell eichen, mit Antarkien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit mod. Marmor- u. Spiegelglas, 1 Handtuchhänder, 2 Stühle, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Wollmattdecken, 1 eleg. Ausziehtisch, 1 mod. Tisch, 1 Kuchenschrank mit Messingverglajung, 1 Korb, 1 Tisch, 2 Stühle. 850.-

1 kompl. Schlafzimmer, hell eichen, mit schön. Antarkien, od. hell eichen mit Grundschmierung, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit sehr hohem Marmor- und Spiegelglas, 1 groß. zweifür. Spiegelschrank, 2 Stühle, ein Handtuchhänder, 2 Stühle, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Wollmattdecken, 1 eleg. Ausziehtisch, 1 mod. Tisch, 1 Kuchenschrank mit Messingverglajung, 1 Korb, 1 Tisch, 2 Stühle. 970.-

1 sehr schönes Schlafz. mit schön. Antarkien in Eichen: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit mod. Marmor- u. Spiegelglas, 1 groß. zweifür. Spiegelschrank, 2 Stühle, ein Handtuchhänder, 2 Stühle, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Wollmattdecken, 1 eleg. Ausziehtisch, 1 mod. Tisch, 1 Kuchenschrank mit Messingverglajung, 1 Korb, 1 Tisch, 2 Stühle. 1190.-

Große Auswahl in Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, kompl. Betten, Federbetten, alle Arten Einzelmöbel u. nur selbstgefertigte Polstermöbel, alles in nur prima Ausführung, zu den niedrigsten Preisen.

Ludw. Seiter Möbel- und Betten-Haus

Waldstraße 7. 2634. I gut erhaltener Schrank mit Türen, für Affen, ca. 2 m hoch, 1 m breit, 60 cm tief, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2647 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibtisch

bes. eichen, Diplomat, nach Bedienung angefertigt, sehr preiswert zu verk. 26138. Ein gebrauchter Kinderstuhlfuß billig zu verkaufen. 26138. Durlacherstr. 11, 3. Stod, 1. Et.



Männergesangverein Karlsruhe (E.V.)

Sonntag, den 18. Februar (Fastnachts-sonntag) nachmittags 5 Uhr, in den festlich geschmückten Sälen des Kühlen Krug:

Grosser Maskenball

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen.

Jakob Martin, II. Vorstand, Bürgerstraße 9, 2. Stock, Karl Reinhold, Kaufmann, Weltzienstraße 19, 1. Stock, Adolf Mussler, Friseur, Jollystraße 12, 1. Stock, Josef Jäger, Goethestraße 41, 1. Stock

Residenz-Theater, Waldstr. 30.

Mittwoch, den 14., Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. Februar 1912 ununterbrochen, am Mittwoch, Samstag u. Sonntag von 2 Uhr nachmittags bis abends 11 Uhr, an den übrigen Tagen von 3 Uhr Vorstellungen.

Die Sträflinge Nr. 10 u. 13. Groß sensationell. Drama in 3 Akten, gepiebt von ersten nordischen Kräften. Im Storchheim. Reizendes Tonbild. Die Wirkung des Helmes. Ein Abschied auf ewig. Neuberger spanisches Drama. Der vierhändige Künstler. Varietés-Nummer. Wunderbarer Drehschrank. Die schöne Müllerin. Humoristisch. 2640

Café Rein.

Karnevalistische Konzerte. Festlich dekorierte Lokalitäten. H. Rein. 2652

Kappen = Abend

Mittwoch, den 14. Februar: Bockbier-Konzert. wozu freundlichst einladet 2639 Heinrich Fedt.

Sporthwagen mit Gummi für 5 Mk. zu verkaufen.

26115. Durlacherstr. 26, 4. Et. 26123. Durlacherstr. 59, 3. Et. 26124. Durlacherstr. 59, 3. Et. 26125. Durlacherstr. 59, 3. Et.

Eintracht Karlsruhe (E.V.)

Sonntag, 18. Februar: Kinderfest

Anfang 4 Uhr. — Ende 6 Uhr. Das Einführungsrecht ist aufgehoben.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitglied-karten gestattet. 2626

Tanz-Unterhaltung.

Ende 8 Uhr. Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, den 14. Februar, 8 1/2 Uhr, Stefaniensstraße 22 (Konfektionslokal) Versammlung. Vortrag des Herrn Hofrats Brandl über den Dichter von Wolfmann-Bender. Geschäftsliches (mit Bezug auf das bevorstehende Jahresfest). 2607, 2. St.

Bürgerverein der Stadt Karlsruhe, e. V. Einladung.

Hiermit beehren wir uns, die verehrlichen Mitglieder unseres Vereines zu dem am Samstag, den 2. März ds. J., abends 8 1/2 Uhr, im Saalbau stattfindenden ordentlichen General-Versammlung sehr ergebenst einzuladen.

Tagesordnung: 1) Jahres- u. Rechenschaftsbericht des Schriftführers u. Rechners. 2) Bericht der Rechnungsprüfungskommission. 3) Neuwahlen. 4) Besprechung der gestellten Anträge. 5) Verschiedenes. 2648

Anträge für die Generalversammlung sind schriftlich an den Vorsitzenden des Vereines, Herrn Hofsekretär R. Seifer, Durlacher Allee 13 bis spätestens 27. ds. Mts., einzureichen. Wichtigere Besprechungen wegen bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Verwaltungsrat. Mk. 500 1 Schrank ca. 1,60 m hoch, in halber Höhe geteilt, Türen oben und unten getrennt, gut beschließbar, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2646 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

2648 auf 1/2 Jahr gegen la. Sicherheit u. gute Bürgschaft sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2649 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2649 auf 1/2 Jahr gegen la. Sicherheit u. gute Bürgschaft sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2649 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2649 auf 1/2 Jahr gegen la. Sicherheit u. gute Bürgschaft sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2649 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbel-Saison-Verkauf mit 15% Rabatt

Schluß Samstag, 17. Februar 1912.

W. Gastel

Grossh. Hofliefer. Telephone 1567. Ritterstrasse 8. Besichtigung der Musterzimmer ohne Kaufzwang erbeten.

Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Sektion 2, Karlsruhe.
Todes-Anzeige.
Am 12. Februar 1912 verschied unser langjähriges, eifriges Vorstandsmitglied
Herr Baumeister Rud. Schindler
unerwartet schnell an einem Herzschlag. Wir werden dem Verewigten, der seine reiche Erfahrung und seinen bewährten Rat allezeit freudig in den Dienst der Genossenschaft stellte, in ehrenden Gedanken behalten.
Wir bitten unsere Mitglieder, sich zahlreich bei der Beerdigung unseres lieben Kollegen, heute Mittwoch mittag 1/4 Uhr einzufinden.
Karlsruhe, den 14. Februar 1912.
Der Vorstand der Sektion 2.
Baumeister Martin Daub, Vorsitzender.

Schwaigern (Station).
Stammholz-Versteigerung.
Zur Walde „Buchtal“, 1/2 Stunde von hier, werden am **Dienstag, den 20. Febr., nicht am Donnerstag, den 22. Febr.,** von vormittags 10 Uhr ab, versteigert:
195 Eichen, worunter 10 I. Kl., 33 II. Kl., 25 III. Kl., 55 IV. Kl., ferner 68 Buchen, Kirschbaum, Magnien und Birkenstämme. Bitte auf Wunsch gratis und franco. Borgfrist bis Martini und bei Barzahlung innerhalb 3 Wochen 5% Rabatt.
Gräflin v. Reipvergsches Rentamt.
Domänenrat Steine.

Fahrnisversteigerung.
Donnerstag, den 15. Februar d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend werden im Auftrag Ettlingerstrasse Nr. 11; 2. Stod, nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:
1 Büffel, sehr gut erhalten, 1 Garnitur, grün Pelude, bestehend aus Sofa, 2 Fauteuils, 6 Sessel, 2 Puff, 1 Chaiselongue mit Dede, 1 Vertiko, versch. Schränke, Tisch u. Stühle, Spiegel, Bilder, Reliefs, Staffeleien, Zimmerjäulen, Bilderständer usw., 1 Nähmaschine, Arbeit, Wasch- und Bleichkäse, ein Koll- und ein Fahrstuhl, 2 Zimmerlosetten, Büsten, Figuren, Vasen u. Nippgegenstände. — Eine Kammerherrn-Uniform reich mit Gold geflickt und dito Degen. — 1 Badeeinrichtung, Ofen und Wanne, letztere in Kupfer mit Emaille gestr., mit Patentablauf und Douchevorrichtung, Zimmerteppiche, Decken, Vorhänge, Portieren, Linoleum-Läufer und Belege, versch. Gaslampen, 1 Koch- und ein Gasherd, Kettelkessel, Küchenschrank, Fleischhock, Porzellan, Koch- u. Küchengeräte, Reisetoffer und Körbe usw., 2516 wozu Kaufliebhaber höfl. eingeladen werden.
Karlsruhe, den 12. Februar 1912.

Eduard Koch, Ortstrichter,
Luisenstraße 2a.

Luxeum
Kaiserstrasse 168.
Neues Programm
von Mittwoch, den 14. bis Freitag, den 16. Februar.
Aus der Fülle erstklassiger Novitäten ist besonders hervorragend
Das grossartige Drama: Indisches Blut.
Ein Weltschlager I. Ranges.
Ausserdem prolongieren wir bis Freitag das mit so grossem Beifall aufgenommene Sitten-Drama
Der Diener ihres Freundes.
Grosse Vorstellungen von ca. 2 1/2 stündiger Dauer.
Kleine Preise.

Junger Kaufmann,
tüchtiger Korrespondent, zu als baldigem Eintritt auf ein gröss. Büro gesucht. Bei guten Zeugnissen Lebensstellung. 3.2
Offerten unter Nr. 2602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling
gesucht für ein kaufm. Bureau mit angegeschlossenem Ladenverkauf. Offerten unter 2683 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine Kassiererin
für Kinotheater
per sofort gesucht. Respektanten wollen sich zwischen 1 und 3 Uhr Mendelssohnplatz 3. III. melden.

Kontoristin
mit schöner Handschrift für Buchhaltung u. Korrespondenz gesucht
zu möglichst sofort. Eintritt. Offerten (nur schriftlich) mit Zeugnisauszügen u. Gehaltsansprüchen erbeten von 2654 J. Estelmann, Hofstrasse 12, Karlsruhe, Verrenstrasse 12.

Ordentl. Hausbursche
für sofort gesucht. 35121
Ale Brauerei
Verrenstrasse 4.

Baujunge, 14-16 Jahre
eintr. 35107
Mademistr. 32, Schindlerstr.
Stellen finden: Mädchen, das lachen kann, in kleiner Haushalt. 35120
Helene Böhm, Kronenstr. 18,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Tüchtige Köchin
gesucht. Offerten mit Zeugnissen einzuwickeln. 2689, 3.2
Frau von Gemmingen,
Bismarckstrasse 7.

Küchenmädchen
sofort gesucht. 35111
Café Metropol, Kaiserstrasse 26.

Besser. Mädchen
für Küche u. Zimmer, in gute Stelle z. H. Fam. sof. gef. 35113
Hoh. Lohn, Jahresbezug, evtl. auch Privatbedingung. Sich vorzustellen, bis 3 Uhr nachmitt. 35111
Jährigerstr. 43, II.

Junges, tüchtiges Mädchen,
das die Hausarbeit beibringt (nicht lachen) und Geschick zum Schreiben hat, zum 1. März nach Mannheim gesucht. Frau Stenoband Gregory, Mannheim, E. 7. 24. 1142a

Mädchen,
das lachen kann u. die Hausarbeit übernimmt. Vorzuziehen weiblichen 3-7 Uhr. 2666
Kaiserstrasse 150, Laden rechts.

Mädchen
für kleinen Haushalt gegen hoh. Lohn gesucht. 35007
Zu erfragen Kaiserstrasse 100, im Laden.

Tüchtiges Mädchen
per 1. März gesucht. 2656
Kurtz, Jolbstr. 16, 2. St.

Jüngeres, kräftiges Mädchen
gesucht zur Hilfe im Haushalt. 2624
Verholzstrasse 30, II.
Ein tüchtiges Mädchen, das auch lachen kann, auf 1. März gesucht. Zimmermädchen vorhanden. Zu erfragen Schloßplatz 9, 2. St., zwischen 1 und 4 Uhr. 25084, 2.1

Sträflinge Nr. 10 u. Nr. 13. Ein Meisterwerk!

Mittwoch, 14. Febr.
Donnerstag, 15. "
Freitag, 16. Febr.

Nur 3 Tage!

Sträflinge

10 und 13

Welt-Kinematograph

Gespielt von den so beliebten Kopenhagener Schauspielern.

Nordischer Weltschlager! Vornehm gespielt!

Habenichts als Millionär
Sehr humorvoll.

Die Natur im Winterkleide
Wunderbar schön.
u. a. m.

Lemke fürchtet sich.
Zum Totlachen.

Pathe Journal
Die neuesten Ereignisse
u. a. m.

Kaiserstrasse
133.

Hinterstich zusammengefasst! Ein Schöner 1. Rang.

Jung., kath. Dienstmädchen,
das schon gedient, zu Beamtenfamilie alsbald oder auf 1. März gesucht. Schützenstr. 7. III. 35034

Tücht. Mädchen, welche auch lachen kann, in kleiner Haushalt. 35120
Helene Böhm, Kronenstr. 18,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Mädchen,
welche schon gedient n. bürgerlich lachen kann, f. alle Haushalt. Guier Lohn. Angebote n. Lohnansprüchen an Frau Tierarzt Reimuth, Kasal 1. Kinsigal 1131a, 2.1 (Bad. Schwarzgülden).

Gesucht auf 1. oder 15. März ein Mädchen, das gut bürgerlich lachen kann und Hausarbeit übernimmt bei gutem Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 2-6 Uhr. 35018
Karl-Friedrichstrasse 20, II.

Ein durchaus ehrliches und bejohedenes junges Mädchen in besseren Haushalt gesucht. 35113
Bernhardstr. 8, 3. St. r.

Solides Mädchen, das lachen kann und häusliche Arbeiten mit übernimmt, zu kleiner Familie auf 1. März gesucht. 35113
Waldfstrasse 66, 2. St.

Ordentliches Mädchen vom Lande für sofort gesucht. 35099
Zu erf. Schützenstr. 14, part.

Junges, fleißiges Mädchen per sofort gesucht. 35117, 2.1
Leopoldstr. 25, 2. St.

Gut empfohlene Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, auf 16. Februar oder 1. März gesucht. (Kochen nicht erforderlich). 35071
Klauderstr. 13, 2. St.

Zuverlässige Frau
für halbe Tage zum Waschen gesucht. Zu erfragen unter 35077 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Junges Mädchen
für einige Stunden täglich, evtl. auch für ständige, gesucht. Zu melden nachm. 1-2 Uhr oder vormittags. 35132
Weindrennerstr. 16, III. l.

Modes.
Suche einige Lehrkräfte am liebsten Eltern für Verkauf und Metzler. 2625
Clara Drescher
L. B. Drescher, Kochf.
Verrenstrasse 20.

Stellen-Gesuche
Architekt
(Mademistr.) guter Freihandzeichner, sucht bei geringen Ansprüchen sofortige Stellung. Offerten unter Nr. 34994 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Architekt
sucht sofort oder später Anfangstellung auf Büro oder Bauplatz. Gehalt nach Uebereinstimmung. Offerten unter Nr. 34995 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Frau mit Tochter wünscht eine

Filiale
an übernehmen, gleich welsch. Fri. Offerten unter Nr. 35012 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jungfer,
die perfekt Kleidermachen und Frisieren kann, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf 1. März oder später. Off. unt. 35788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Fräulein
kath., das im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle auf 1. April nach ausw. als Kinderfrel. am liebsten zu Kindern b. 3-9 J. Es wird mehr auf gute Behandl. u. Familienanfach. gesehen als auf hoh. Lohn. Offert. unt. Nr. 35061 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge, rechtl. Frau sucht Besch. f. Waschen u. Putzen. Mühlburg, Gienbahnstr. 18, II. St. 35014

Vermietungen.
Stadtheil Ruppurr.
Einfamilienhaus
(neuzettlich), 5 Zimmer, Bad, Kammer, geheizte Küche, Kamin, Garten, Terrasse, Balkon, Veranda, ringsum Garten, auf 1. April ev. später sehr preiswert zu vermiet. Näh. Schillerstr. 39, II. 35135, 2.1

Magazin und Keller,
zusammen über 200 qm, beide heizbar und mit Gasleitung, auf 1. April in der
Leopoldstrasse 31, Sindh.
zu vermieten. Näheres dort oder bei Fräulein u. Schöpp. 2631, 5.1

Geräumige
5 Zimmerwohnung
Goethestrasse 7, mit Bad, Veranda, Gartenanteil und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Wohnung und Treppenhaus werden neu hergerichtet. Näheres im 3. Stod daselbst. 35083, 5.1

Wegen Umzug nach ausw. schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 35088, 2.1
Kriegstr. 15a, Gartenb., 2. St.
Zu vermieten per 1. April
Wohnung 2 u. 3. u. 4. St.
per sofort 1 u. 2. u. 3. u. 4. St. 35178
Kaiserstrasse 29.

1 oder 2 Manfardenzimmer
mit Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. 35028
Scheffelstrasse 6, 2. Stod.

Eine Manfardenzimmer von bon 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. 35083, 4.1
Zu erfragen Augustenstr. 7, part.
Gienbahnstrasse 16 ist der 2. Stod, besteh. aus 5 Zimmern u. famit. Zubehör, gang od. getrennt, auf 1. April b. 3. zu vermieten. Zu erf. 1. St. daselbst. 2444

Gartenstrasse 52 große Manfardenzimmer, 3 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas, alles im Glasabst. auf 1. April zu vermieten. Näh. part. 35088

Klauderstr. 31, 2. St., ist schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Preis 860 Mk. 35108, 3.1

Körnerstrasse 10, zwei Treppen hoch (3. Stod), ist schöne Wohnung besteh. aus 4 Zimm., Küche z. per 1. April zu vermieten. Näh. Ritel 20, 3. Stod. 1911

Kammerstrasse 25 ist schöne vier-Zimmerwohnung in Wallon, Ver., Badezimmer, Gartenanteil und Zubehör per Mitte April oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 35087, 2.1

Philippstrasse 25, IV., schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Veranda, Keller u. all. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden, Fernsprecher 2697. 35090

Schützenstr. 54, Hinterh., ist eine 2 Zimmer- und eine 1 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Borchs. 3. St. 34552, 5.3

Mielandstrasse 16 ist eine Manfardenzimmer, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 35090, 2.1

Als Alleinmieter
findet best. älterer Herr gut möbl. Zimmer mit ganzer Pension. Gef. Offerten unter Nr. 35129 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) in ruh. Hause an sol. Herrn oder Dame per sofort oder später zu vermieten. 35064
Gerienstrasse 165, part.

Adlerstr. 36, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres part. 35099

Kaiser-Str. 41, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, möbliert oder unmobliert, sofort oder auf 1. März zu vermieten. 35081

Kapellenstrasse 56a, IV., ist ein schon möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 34983

Karlstrasse 12, III., ist ein schönes, großes Zimmer, möbliert oder unmobliert, sofort oder auf 1. März zu vermieten. 34992

Kronenstr. 60, 3. St. II., ist ein gut möbliertes Zimmer an best. Herrn oder Fräulein auf 1. März zu vermieten. 35119, 4.1

Lachnerstrasse 11, 5. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 35001

Luisenstrasse 72, 2. St., ist ein feines, feines, freundl., gut möbl. Zimmer, ohne vis-à-vis, am 1. März billig zu vermieten. 35072, 2.1

Backstrasse 23, I. St., sind zwei schöne möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten in schöner, freier Lage mit Dampfheizung, werden auch einzeln abgegeben. 34276

Schützenstrasse 75, part., schon möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. 34998

Sophienstr. 13, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer an solides Fräulein oder Herrn auf 1. März zu vermieten. 35069, 2.1

Sophienstrasse 126, 2. St., elektr. Dalkstelle, ist Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, bei alleinl. f. Dame zu verm. 34548, 3.3

Waldbornstrasse 47, 4. Stod, ist ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. 35084

Waldbornstrasse 55, part., gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 35114

Jährigerstr. 92, 3. St., Nähe des Marktplatzes, ist ein schon möbl. Zimmer gleich oder später zu vermieten. 35134

Miet-Gesuche.
In qustünd. Hause wird f. 2 Pers. Wohnung
von 3 Zimmern gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 34970 an die Expedition der „Bad. Presse“.

3 Zimmer-Wohnung mit Stall und Remise in der Stadt auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 35067 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 Zimmerwohnung in Mitte d. Stadt von 2 Pers. gesucht. Offerten unter Nr. 35066 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sofort oder 1. März
2 ungen. möblierte Zimmer zu mieten gesucht.
Off. mit Preisang. unter 35059 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht gut möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Gef. Offerten unter 35128 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote
Feuer-Versicherung.
Tüchtiger Konzipient mit schöner Handschrift, der auch in der Einreichung von Versicherungs-Berichten Erfahrung hat, für 1. April ev. auf größeres General-Agentur-Büro gegen gute Bezahlung gesucht. Offerten erb. an W. Herrmann, Generalagent der Badler Feuer-Versicherung, Karlsruhe, Steinhallenstrasse Nr. 84. 35104, 3.1

Für kaufmännisches Bureau junger Mann
mit besserer Schulbildung gesucht. Im Rechnen gen. bew. Offerten unter Nr. 2605 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger jg. Mann
für Corresp. u. Buchhaltung, perf. stenogr. u. Maschinenschreiber per sofort gesucht. Gef. Off. mit Ang. der bish. Tätigkeit, Zeugnisausz. und Gehaltsansprüche erb. 2600, 2.1
Bernhard, Würzburger, Karlsruhe.

Anständiger, sauberer junger Mann
mit guten Zeugnissen als
Portier
gesucht.
Weltkinematograph, Kaiserstr. 133.

Stellen-Angebote
Architekt
(Mademistr.) guter Freihandzeichner, sucht bei geringen Ansprüchen sofortige Stellung. Offerten unter Nr. 34994 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Architekt
sucht sofort oder später Anfangstellung auf Büro oder Bauplatz. Gehalt nach Uebereinstimmung. Offerten unter Nr. 34995 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Frau mit Tochter wünscht eine

Filiale
an übernehmen, gleich welsch. Fri. Offerten unter Nr. 35012 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche
Architekt
(Mademistr.) guter Freihandzeichner, sucht bei geringen Ansprüchen sofortige Stellung. Offerten unter Nr. 34994 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Architekt
sucht sofort oder später Anfangstellung auf Büro oder Bauplatz. Gehalt nach Uebereinstimmung. Offerten unter Nr. 34995 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Frau mit Tochter wünscht eine

Filiale
an übernehmen, gleich welsch. Fri. Offerten unter Nr. 35012 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Extra billige Lebensmittel

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

Gemüse-Konserven

2 Pfd.-Dose 1 Pfd.	
Stangen-Spargel, 50/60 Stang.	140 75
Stangen-Spargel, 40/50 Stang.	160 85
Stangen-Spargel, 32/36 Stang.	180 95
Stangen-Spargel, 20/24 Stang.	210 110
Spargel-Abschnitte	55 33
Brech-Spargel ohne Köpfe	74 44
Brech-Spargel mit Köpfen	145 78

2 Pfd.-Dose 1 Pfd.	
Gemüse-Erbesen	42 26
Junge Erbsen	48 29
Feine junge Erbsen	90 50
Junge Erbsen	54 32
Feine junge Erbsen	68 40
Extra feine junge Erbsen	85 48
Feinste junge Erbsen	120 65

Gemüse-Konserven

2 Pfd.-Dose 1 Pfd.	
Junge Schnittbohnen	37 —
Feine junge Schnittbohnen	42 —
Junge Brechbohnen	37 —
Feine junge Brechbohnen	42 —
Haricots Moyens	— 48
Haricots verts Fins	95 53
Junge Wachsbohnen	54 32

2 Pfd.-Dose 1 Pfd.	
Karotten, gewürfelt	40 25
Junge Karotten	65 38
Kohlrabi in Scheiben	40 —
Pfifferlinge	80 45
Steinpilze	140 —
Champignons 1/4, 40, 1/4, 70, 210	120
Morcheln 1/4, 28, 1/4, 48, 150	80

Diverses

2 Pfd.-Dose 1 Pfd.	
Gemischtes Gemüse	75 43
Feinstes gemischtes Gemüse	110 60
Tomaten-Puree	78 44
Mirabellen	80 48
Gemischte Früchte	95 53
Gemischte Früchte, prima	120 68
Bouillon-Würfel	10 Stück 22

Fischkonserven

Nordsee-Krabben	Dose 55 98
Heringe in Gelee	Dose 38 70
Bismarck-Heringe	Dose 52 75

Oelsardinen	
Dose	28 32 45 50 55 60 75

Gabelbissen	Dose 68
Feinste Kieler Fettbücklinge 4 St.	25
Aal, Lachs, Flundern, Sprotten.	

Wurstwaren

Rollmops	Dose 75
Filet-Heringe i. Remouladence. Ds.	90
Ostsee-Delikatess-Heringe	Dose 68

Anchovis-Paste	Tube 35 55
Sardellen-Butter	Tube 35 55
Sardellen	Glas 35 55 85 125

Getrocknetes Obst

Pflaumen	Pfd. 35 52 65
Mischobst	Pfd. 42 65
Aprikosen	Pfd. 98
Birnenchnitze	Pfd. 18
Datteln	Pfd. 42
Ringäpfel	Pfd. 58
Kranzfeigen	Pfd. 28

Kolonialwaren

Würfelzucker	5 Pfd. Paket 1.50
Feiner Zucker	5 Pfd. 1.45
Puddingpulver	6 Pack 35
Vanille-Zucker	6 Pack 35
Vanille-Saucen-Pulver	6 Pack 35
Erbsen, gelb, gespalten	Pfd. 22
Erbsen, gelb, ganz	Pfd. 27
Erbsen, grün, gespalten	Pfd. 34

Erbsen, grün, ganz	Pfd. 34
Bohnen	Pfd. 21
Linzen	Pfd. 25-32
Gries, weiss	Pfd. 20
Gries, gelb	Pfd. 25
Gerste	Pfd. 18 20 22
Reis	Pfd. 19-28
Haferflocken	Pfd. 25

Zwiebelleberwurst	Pfd. 65
Braunsch. Rotwurst	Pfd. 75
Hallesche Leberwurst	Pfd. 130
Göttinger Leberwurst	Pfd. 115
Feinste Kalbsleberwurst	Pfd. 170
Braunsch. Mettwurst	Pfd. 125
Prima Cervelatwurst	Pfd. 145
Prima Salami	Pfd. 145

Thüringer Cervelat	Pfd. 165
Thüringer Salami	Pfd. 165
Schwartenmagen	Pfd. 65
Halberstädter Würstchen	Paar 15
Villingen Würstchen	Paar 24
Stuttgarter Würstchen	Paar 13
Frankfurter Würstchen	Paar 22
Landjäger	Paar 24

Fst. Weizenmehl, 5 Pfd.-Sack	1.05
" " " " " " " "	10 Pfd.-Sack 1.95

Fette	
Schmalz, garantiert rein	Pfund 57
Wizemanns Palmbutter	Pfund 68
Pflanzenbutter „Estol“	Pfund 65
Margarine Durlacher Stolz	Pfund 85

Cognac	
Cognac-Verschnitt 1/4 Fl.	1.55, 1.65, 2.20
Cognac-Verschnitt 1/2 Fl.	90, 1.20
Cognac, reiner Weinbrand 1/4, 2.80, 1/2, 1.55	
Rum-Verschnitt 1/4 Fl.	1.70, 1.95, 2.55

Auf sämtliche Liköre 10% Rabatt

Schokolade	
Kakao, garantiert rein, Pfund	70-110
Schokolade, gar. rein, Pfd.	72, 78, 84
Feine Milch-Schokolade	Pfund 130
Feine Fondant-Schokolade	Pfund 130
Feine Mocca-Schokolade	Pfund 130

Marmeladen	
Gemischte Marmelade	5 Pfd.-Eimer 1.25
Zwetschgen-Mus	5 Pfd.-Eimer 1.25
Gem. Marmelade la.	5 Pfd.-Eimer 1.75
Rhein. Apfelkraut 1/2 Dose	1.30, 1/2 75

Bordeauxweine	
Chateau St. Georges	Fl. 1.10
St. Emilion	Fl. 1.30
Margaux	Fl. 1.45
Chateau Larose	Fl. 1.75

Weine	
Dürkheimer	Fl. 1.05
Deidesheimer	Fl. 1.05
Weißer Tischwein	Fl. 75
Kaiserstühler	Fl. 88
Muskateller Dessertwein	Fl. 1.10

Malta-Kartoffeln	3 Pfund 32
Matjes-Heringe	Stück 22

KNOPF.

Orangen Dutzend	38 48 58 68
Zitronen	Dutzend 55

Beständige Ausstellung
in praktischen 1871

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

Haushalt-Artikel
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, verallbert, Kupfer u. Messing
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

In 2 Sekunden
können Sie mit

Erdal-Schuhoreme
auf jedem Leder den herrlichsten Lackglanz erzielen, der nicht abfärbt und selbst bei Nässe erhalten bleibt.

Vertreter: **Carl Halbich**,
Inhaber: **C. Halbich & Arthur Gühne**,
Karlsruhe, Viktoriastrasse 6, Telefon 2667. 17159

naturpräpariert 15655 und
Palmen künstl. Copypflanzen
in feinsten Ausführg. **W. Eims Nachf.**
Adlerstrasse 7.

Tanz-
Unterricht erteilt
R. Landmesser.
Gef. Anmelde. Bernhardstr. 9.
1918.10.7
Honorar Mk. 10.—
beste Schule, leichtfassliche Methode. Priv.- u. Vereins-
turse. Eintritt jeberzeit.

Maschinenschreiben
(für den Unterricht stehen 25 erst-
klassige Maschinen verschiedener
Systeme zur Verfügung)
erlernt man rasch und gründlich
in der 3266.2.2

Handelsschule „Mercur“
Tel. 2018, Kaiserstraße 113.

Moderne 15787
Einrahmungen
von Bildern etc.
Eigenes Leistenlager.
Ernst Schüler,
Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Geschmiedete Bügelstähle
in bester Qualität
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.
2627.6.1

Zu verkaufen 85105
2 Bettstellen, 1 Spiegelkranz,
1 Badstommode, 2 Nachttische,
1 Vertiko, 1 Tisch u. 1 Reichertisch
(neu). Näh. Gottesauerstr. 18. II.

„Holländerin“
und **„Französische Tracht“**,
letztere mit eleganter Kopfbedeckung,
sind billig zu verkaufen oder zu verleihen. Näheres Wertweg-
straße 60, III. rechts. 3.2

Damenwesten, Schulterkragen Kopftücher □ **Umschlagplaids**
Herrenwesten, Knaben- und Mädchensweaters

finden Sie in reicher Auswahl bei 2645

C. W. Keller
Rabattmarken. Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.

Krankenbett-Tisch
äußert bequemes und beliebtes Modell.
Platte in jede Lage verstellbar, hoch und
nieder. Paßt an jedes Bett! 1809
Preis Mk. 31.50.
Ferner empfehle ich: **Bidets, geruchlose Klosettstühle** u. s. w.

Joh. Unterwagner, Karlsruhe i. B.
Krankensmöbel-Lager, Kaiserpassage 22/26. Tel. 1089. Krankenpflege-Artikel.

Kartoffeln.
Ia. Speisekartoffeln Mk. 4.— pr. Zentner.
ff. bad. Gebirgskartoffeln Mk. 4.40 pr. Ztr.
frei Keller des Empfängers. 559a

Schweinezucht- und Mastanstalt Ettlingen (Baden).
Bulacherstr. 63. Telefon Nr. 285.

Aufzüge und Transportanlagen
liefert preiswert in bester Ausführung
Wilh. Fredenhagen,
Gegr. 1872 **Offenbach a. M.** Gegr. 1872.
Spezialfabrik für Aufzüge und Transport-Anlagen.
Generalvertr.: **Ing. Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B.**
Sophienstrasse 12 — Telefon 1208. 10024

Schöner Stiefmännchenanzug 2 weiße Clown-Anzüge mittl.
nur einmal getragen, bill. zu verk. billig zu verkaufen od. zu verleihen.
26021 **Wilhelmstr. 69, III.** 26045 **Marienstr. 40, 3. St. rechts.**

Auffüllmaterial gesucht
für Elektra im Bannwald. Für
guter Baukunst und Erbauung in
vollen Führen. 2603

Zweifännerfuhrer 90 Pfennig.
Einfännerfuhrer 30 Pfennig.

Junker & Ruh.

Ich zahle
für abgel. Herren- und Damen-
kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel,
Wetten usw. höchste Preise. Komme
zu jeder Zeit. 24795

J. Glotzer, Margaretenstraße 3.
Junge, tüchtige, kautionsfähige
Wirtsleute suchen auf 1. April
gutgehende Wirtschaft
in Bad zu übernehmen. Offerten unt.
Nr. 26022 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Landwirtschaftl. Maschinen:
Motomobil u. Motor-Drehscha-
schmählen, Strohpressen, Schrot-
mühlen, Mähmaschinen, Heu-
wender u. f. w. erzfll. Rohmaterial,
verkauft unter Garantie 24953.3.1
H. Wirth, Gartenstr. 10.

Billig zu verkaufen:
1 kompl. Seifezimereinrichtg.
dunkel eichen, 2 große Garberob-
schränke, 3 Schifftonier, 3 Diwan,
mehrere einzelne engl. Betten,
Kücheneinrichtung, Küchenunter-
sätze, Küchenbretter, Zimmerische
Kassettische, Feder, 4 irische
Dauerbrandöfen, 1 Partie groß.
Bilder, neu. 2655.2.1

J. Meißner, Rippurzerstr. 20.

Für Küfer und Bierbrauer.
Starke eichene Fässer von 1000
bis 2000 Liter gibt billig ab 1140a
Brauerei Beckh, Forstheim.
Telephon 380.

2 Mike Maskenkostüme
Bhanatig, 42er Natur, bill. Preis.
zu verkaufen. 26000
Blumenstr. 6. h. 11.

1 Paar farbige **Robrtitel**
zu verkaufen, 26000. 11. 26100
Krauprechtstr. 39 im Laden zu erzf.